



EQUIPMENTREGELN SEGELN

2021-2024

Deutsche Fassung



EQUIPMENTREGELN SEGELN 2021-2024

Übersetzt aus dem Englischen von Kay-Enno Brink

1. Ausgabe, März 2021

© Deutscher Segler-Verband 2021

Deutscher Segler-Verband e. V.

Gründgensstraße 18

22309 Hamburg

Tel.: +49 (40) 632 009 0

Fax: +49 (40) 632 009 28

E-Mail: info@dsv.org

World Sailing verfolgt eine ambitionierte und weitreichende Nachhaltigkeitsstrategie, die die Zukunft des Sports sichert und die Gewässer weltweit schützt. Sie wurde im Mai 2018 ratifiziert. Die Nachhaltigkeitsagenda 2030 ist zu finden unter:
<https://www.sailing.org/about/Sustainability>

Kontaktdaten des World Sailing Executive Office:

World Sailing

20 Eastbone Terrace

London W2 6LG

Vereinigtes Königreich

Tel: +44(0)2039 404 888

Email: office@sailing.org

www.sailing.org

INHALT

EINLEITUNG	4
TEIL 1 – VERWENDUNG VON EQUIPMENT	6
Abschnitt A – Während einer Veranstaltung	6
Abschnitt B – Während der Wettfahrt.....	7
TEIL 2 – DEFINITIONEN	8
Abschnitt C – Allgemeine Definitionen.....	8
Abschnitt D – Definitionen zum Rumpf	14
Abschnitt E – Definitionen zu Rumpfanhängen	15
Abschnitt F – Definitionen für das Rigg	17
Abschnitt G – Definitionen für Segel.....	29
Unterabschnitt A – Dreieckige Segel	29
Unterabschnitt B – Ergänzungen für andere Segel.....	40
TEIL 3 – REGELN ZU EQUIPMENTKONTROLLEN UND ÜBERPRÜFUNGEN	42
Abschnitt H – Equipmentkontrolle und Überprüfung.....	42
ANHANG 1.....	46
Equipment betreffende Wettfahrtregeln.....	46
ANHANG 2.....	47
Abkürzungen der grundlegenden Segelmaße:.....	47
LISTE DER DEFINITIONEN	48

EINLEITUNG

Die *Equipmentregeln Segeln* beinhalten und beziehen sich auf:

- Regeln zur Verwendung von Equipment.
- Begriffsdefinitionen zum Equipment, zu Vermessungspunkten sowie zu Vermessungen gemäß **Klassenregeln** und anderen Vorschriften und Regeln.
- Regeln zu **Bescheinigungskontrollen** und **Equipmentüberprüfungen**.

Anwendbarkeit

Die Equipmentregeln Segeln gelten nur dann als *Regel*, wenn sie in Kraft gesetzt werden durch:

- (a) **Klassenregeln**.
- (b) Ausschreibungen und Segelanweisungen.
- (c) Vorgabe einer MNA für Wettfahrten im Einflussbereich der MNA.
- (d) Bestimmungen von World Sailing, oder
- (e) sonstige Dokumente, die eine Veranstaltung regeln.

Terminologie

Ein Begriff mit genau definierter Bedeutung ist „**fett**“ gedruckt, wenn er in diesen Equipmentregeln Segeln definiert ist und „*kursiv*“ gedruckt, wenn er in den Wettfahrtregeln Segeln definiert ist. Ein durch die ERS definierter Begriff kann in einer anderen Form verwendet werden [Anm. d. Übers.: z.B. in einer anderen Anzahl oder Zeitform], er bezieht sich damit trotzdem auf den definierten Begriff. Alle anderen Wörter und Definitionen werden in dem Sinne verwendet, den sie gewöhnlich im seemännischen und allgemeinen Gebrauch haben.

Abkürzungen

MNA	World Sailing Member National Authority – Nationaler World Sailing Mitgliedsverband
ICA	International Class Association – Internationale Klassenvereinigung
NCA	National Class Association – Nationale Klassenvereinigung
ERS	The Equipment Rules of Sailing - Equipmentregeln Segeln
RRS	The Racing Rules of Sailing – Wettfahrtregeln Segeln

Überarbeitung

Die Equipmentregeln werden alle vier Jahre durch World Sailing, dem internationalen Segelsportverband, überarbeitet und veröffentlicht. Diese Ausgabe tritt am 1. Januar 2017 in Kraft, mit der Ausnahme, dass das Datum für Veranstaltungen, die im Jahr 2016 beginnen, durch die Regattaausschreibung und die Segelanweisung verschoben werden kann. Änderungen an diesen Regeln sind gemäß den World Sailing Vorschriften 29.1.1 und 29.1.2 erlaubt. Vor dem Jahr 2020 sind keine Änderungen vorgesehen. Sollten jedoch vorher dringende Änderungen erforderlich sein, so werden diese durch die Nationalen Verbände angekündigt und auf der World Sailing Website veröffentlicht (www.sailing.org).

Gültigkeit

Im Zweifelsfall ist der englische Text der Equipmentregeln Segeln maßgebend.

Änderungen

Die Equipmentregeln Segeln können nur wie folgt geändert werden:

- (a) Vorschriften eines Nationalen World Sailing Mitgliedsverbandes können Regeln in Teil 1 der ERS für Wettfahrten ändern, die in den Einflussbereich des Verbandes fallen.
- (b) **Klassenregeln** können die ERS Regeln in Übereinstimmung mit Regel A.1. ändern.

Diese Einschränkungen gelten nicht, wenn Regeln zu Test- oder Weiterentwicklungszwecken bei lokalen Regatten geändert werden. Der MNA kann vorschreiben, dass seine Zustimmung zu solchen Änderungen erforderlich ist.

Randmarkierungen weisen auf wesentliche Änderungen zur Ausgabe 2017 – 2020 hin.

TEIL 1 – VERWENDUNG VON EQUIPMENT

Zusätzlich zu den Regeln in Teil 1 enthalten **Klassenregeln** und die *Wettfahrtregeln Segeln* Regelungen zur Verwendung von Equipment. Eine Liste dieser Wettfahrtregeln ist in Anhang 1 gegeben.

Abschnitt A – Während einer Veranstaltung

A.1 KLASSENREGELN

Regeln B1, B.2 und B.3 können durch **Klassenregeln** geändert werden.

A.2 BESCHEINIGUNG

A.2.1 Vorhandensein einer Bescheinigung

Das **Boot** muss über eine gültige **Bescheinigung** verfügen, die die Anforderungen der **Klassenregeln** oder des **Bescheinigungsorgans** erfüllt.

A.2.2 Übereinstimmung mit der Bescheinigung

Das **Boot** muss mit seiner **Bescheinigung** übereinstimmen.
Siehe ebenfalls RRS Regel 78 Übereinstimmung mit den Klassenregeln;
Bescheinigungen.

Abschnitt B – Während der Wettfahrt

B.1 POSITIONIERUNG VON EQUIPMENT

B.1.1 Obere Begrenzungsmarke am Mast

(a) **DREISEITIGE GROSSEGEL**

Das **Segel** muss sich unterhalb der **oberen Begrenzungsmarke am Mast** befinden.

(b) **VIERSEITIGE GROSSEGEL**

Der **Klaupunkt** muss sich unterhalb der **oberen Begrenzungsmarke am Mast** befinden.

B.1.2 Untere Begrenzungsmarke am Mast

Wenn ein **Segel** an einem **Großbaum, Vormastbaum** oder **Besanbaum** gesetzt ist, muss die Verlängerung der **Spierenoberkante** die **Mastspiere** oberhalb der **unteren Begrenzungsmarke am Mast** schneiden, wenn sich die **Baumspiere** in der Mittschiffsebene und in einem Winkel von 90° zur **Mastspiere** befindet.

B.1.3 Äußere Begrenzungsmarke des Baums

Das **Achterliek** eines **Segels**, das an einem **Baum** gesetzt ist, verlängert, wenn nötig, muss die Oberkante der **Baumspiere** vor der **äußeren Begrenzungsmarke** des **Baums** schneiden.

B.1.4 Äußere Begrenzungsmarke des Bugspriets

Der **Hals** eines **Vorsegels**, das an einem **Bugspriet** gesetzt ist, muss hinter der **äußeren Begrenzungsmarke** mit dem **Bugspriet verbunden** sein.

B.1.5 Innere Begrenzungsmarke des Bugspriets

Die **innere Begrenzungsmarke** des **Bugspriets** darf sich nicht außerhalb des **Rumpfes** befinden, wenn der **Bugspriet** gesetzt ist.

B.2 VORSEGELBÄUME

Das vordere Ende eines **Vorsegelbaums** muss sich ungefähr in der Mitte des **Bootes** befinden.

B.3 SPINNAKERSTAGSEGEL UND BESANSTAGSEGEL

Der **Hals** eines Spinnakerstagegels oder eines Besanstagegels muss sich innerhalb der **Schandecklinie** befinden.

TEIL 2 – DEFINITIONEN

Abschnitt C – Allgemeine Definitionen

C.1 KLASSE

C.1.1 Klassenorgan

Das Organ, das die Klasse gemäß den **Klassenregeln** verwaltet.

C.2 REGELN

C.2.1 Klassenregeln

Vorschriften, die folgendes regeln:

Das **Boot** und seine Verwendung, **Bescheinigung** und Verwaltung.

Die **Besatzung**.

Die **persönliche Ausrüstung** und ihre Verwendung, **Bescheinigung** und Verwaltung.

Die **lose Ausrüstung** und ihre Verwendung, **Bescheinigung** und Verwaltung.

Jedes andere Equipment, seine Verwendung, **Bescheinigung** und Verwaltung.

Änderungen der Wettfahrtregeln Segeln soweit gemäß RRS Regel 86.1 (c) erlaubt.

Der Begriff umfasst Ausgleichs- und Rennwertbescheinigungen.

C.2.2 Geschlossene Klassenregeln

Klassenregeln, bei denen alles, was nicht ausdrücklich durch die **Klassenregeln** erlaubt ist, verboten ist.

C.2.3 Offene Klassenregeln

Klassenregeln, bei denen alles, was nicht ausdrücklich durch die **Klassenregeln** verboten ist, erlaubt ist.

C.2.4 Klassenregelorgan

Das Organ, das die **Klassenregeln**, Änderungen der **Klassenregeln** und Interpretationen der Klassenregeln genehmigt.

C.3 BESCHEINIGUNGEN

C.3.1 Bescheinigungsorgan

World Sailing, das MNA des Landes, in dem die **Bescheinigung** stattfinden soll, oder ihre Delegierten.

C.3.2 Bescheinigen

Eine **Bescheinigung** erteilen oder einen **Bescheinigungsvermerk** nach erfolgreicher **Bescheinigungskontrolle** anbringen.

C.3.3 Bescheinigung

Urkundlicher Nachweis einer durch die **Klassenregeln** oder ein **Bescheinigungsorgan** geforderten **Bescheinigungskontrolle**.

Für den **Rumpf**: ausgestellt durch World Sailing, die MNA des Eigners, oder deren Delegierten.

In allen anderen Fällen: ausgestellt durch das **Bescheinigungsorgan**.

Der Begriff umfasst Ausgleichs- und Rennwertbescheinigungen.

C.3.4 Bescheinigungsvermerk

Nachweis einer erfolgreichen **Bescheinigungskontrolle** für ein Teil, das eine **Bescheinigung** erfordert, angebracht gemäß den Anforderungen der **Klassenregeln** oder des **Bescheinigungsorgans**.

C.4 BESCHEINIGUNGSKONTROLLE UND EQUIPMENT-ÜBERPRÜFUNG

Siehe H.1 und H.2.

C.4.1 Grundlegende Vermessung

Grundlegende Methoden zur Ermittlung der physikalischen Eigenschaften von Equipment.

C.4.2 Bescheinigungskontrolle

Methoden zur Kontrolle von Equipment, wie durch die **Klassenregeln** oder ein **Bescheinigungsorgan** für die **Bescheinigung** gefordert.

C.4.3 Equipmentüberprüfung

Bei einer Veranstaltung gemäß der Ausschreibung oder den Segelanweisungen durchgeführte Kontrolle, die auch eine **grundlegende Vermessung** einschließen kann.

C.4.4 Offizieller Vermesser

Eine Person, die durch ein MNA des Landes, in dem die Kontrolle durchgeführt wird, bestellt oder anerkannt ist, um **Bescheinigungskontrollen** durchzuführen und, sofern es die **Klassenregeln** erlauben, zu **bescheinigen**. Eine MNA kann diese Verantwortung delegiert haben.

C.4.5 In-House Offizieller Vermesser

Ein **offizieller Vermesser**, der in Übereinstimmung mit dem World Sailing In-House Zertifizierungsprogramm bestellt ist.

C.4.6 Equipmentkontrolleur

Eine von einem Technischen Komitee zur Durchführung von **Equipmentüberprüfungen** benannte Person.

C.4.7 Begrenzungsmarke

Eine einfarbige, gut sichtbare Markierung, die einen Vermessungspunkt anzeigt, mit klarem Kontrast zu dem Teil/den Teilen auf der/denen sie angebracht ist.

C.4.8 Veranstaltungsmarke

Eine Markierung, die durch ein Technisches Komitee auf Equipment angebracht wird, dessen Ersatz bei einer Veranstaltung durch die **Klassenregeln** geregelt ist.

C.5 PERSONENBEZOGENE DEFINITIONEN

C.5.1 Besatzung

Ein Teilnehmer oder eine Gruppe von Teilnehmern, der/die ein **Boot** bewegt.

C.5.2 Persönliche Ausrüstung

Alle persönlichen Gegenstände die an Bord mitgeführt oder getragen werden, um den Körper warm und/oder trocken zu halten und/oder ihn zu schützen, sowie **persönliche Auftriebsmittel**, Sicherheitsgeschirre und Ausreithilfen die getragen werden, um eine Person an Bord oder über Wasser zu halten.

C.5.3 Persönliche Auftriebsmittel

Persönliche Ausrüstung, wie in den *Regeln* gefordert, um das Schwimmen des Benutzers im Wasser zu unterstützen.

C.6 DEFINITIONEN ZUM BOOT

C.6.1 Boot

Das Equipment, das von der **Besatzung** verwendet wird, um an einem Rennen teilzunehmen.

Dieses beinhaltet:

Rumpf/Rümpfe

Struktur/en, die **Rümpfe** verbindet/en

Rumpfanhang/-anhänge

Ballast

Rigg

Segel

Beschläge

Ausgleichsgewichte für das Boot

Alle anderen verwendeten Teile des Equipments

Jedoch keine:

Verbrauchsmittel

Persönliche Ausrüstung und

Lose Ausrüstung

C.6.2 Bootstypen

(a) EINRUMPFBOOT

Ein **Boot** mit einem **Rumpf**.

(b) MEHRRUMPFBOOT

Ein **Boot** mit mehr als einem **Rumpf**.

(c) WINDSURFER

Ein **Boot**.

(d) KITE-BOARD

Ein **Boot**.

C.6.3 Definitionen zur Kontrolle des Bootes

- (a) **HAUPTACHSEN**
Die drei 90° zueinander liegenden Hauptachsen des Bootes – vertikal, längs und quer– sollen auf die Basislinie und die Mittschiffsebene des Rumpfes bezogen sein. Siehe H.3.
- (b) **VERMESSUNGSTRIMM**
Eine Trimmlage, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sich zwei Punkte des **Rumpfes/der Rümpfe** in definierten Abständen rechtwinklig zu einer Ebene befinden. Die Ebene, die Punkte und die Abstände sind durch die **Klassenregeln** zu definieren.
- (c) **SCHWIMMLAGE**
Die Trimmlage, die sich einstellt, wenn das **Boot** in Übereinstimmung mit H.7.1 - Bedingungen für die Gewichts- und Schwimmlagenvermessung – schwimmt.
- (d) **WASSERLINIE**
Die Schnittlinie/-linien zwischen der Außenhaut des **Rumpfes/der Rümpfe** und der Wasseroberfläche, wenn das Boot im **Vermessungstrimm** ist.
- (e) **WASSEREBENE**
Die Ebene, die durch die **Wasserlinie** verläuft.
- (f) **BALLAST**
Installiertes Gewicht zur Beeinflussung der Stabilität, der Schwimmlage oder des Gesamtgewichts des **Bootes**.
Arten an **Ballast**:
 - (i) **INNENBALLAST**
Ballast, der sich innerhalb des **Rumpfes** befindet.
 - (ii) **AUSSENLIEGENDER BALLAST**
Ballast der sich außerhalb des **Rumpfes** befindet.
 - (iii) **BEWEGLICHER BALLAST**
Innen**ballast** oder außenliegender **Ballast**, der bewegt werden kann.
 - (iv) **VERÄNDERLICHER BALLAST**
Die Menge an Wasser**ballast**, die verändert und auch bewegt werden kann.
 - (v) **AUSGLEICHSGEWICHT**
In Übereinstimmung mit den **Klassenregeln installiertes** Gewicht zur Korrektur eines Gewichtsdefizits und/oder der Gewichtsverteilung.
- (g) **VERBINDEN**
Etwas so zusammenbringen oder anschließen, dass eine echte Verbindung entsteht, bei der ein Element die Funktion des anderen Elements beeinflusst; das „Befestigen an“ und das „Schoten“ einer Segelecke ist damit eingeschlossen.

C.6.4 Bootsabmessungen

- (a) **BOOTSLÄNGE**
Der Abstand in Längsrichtung zwischen dem hintersten und dem vordersten Punkt des **Bootes** ohne **Segel**, mit den **Spieren** in den richtigen Positionen gesetzt. Siehe H.3.4.

- (b) **BOOTSBREITE**
Der Abstand in Querrichtung zwischen den äußersten Punkten des **Bootes**.
- (c) **WASSERLINIENLÄNGE**
Der Abstand in Längsrichtung zwischen dem hintersten und dem vordersten Punkt der **Wasserlinie**.
- (d) **WASSERLINIENBREITE**
Der Abstand in Querrichtung zwischen den äußersten Punkten der **Wasserlinie**.
- (e) **TIEFGANG**
Der senkrechte Abstand zwischen der **Wasserlinienebene** und dem tiefsten Punkt des **Bootes**.
- (f) **MINDESTTIEFGANG**
Der **Tiefgang** mit allen **Rumpfanhängen** in ihren obersten Positionen.
- (g) **MAXIMALTIEFGANG**
Der **Tiefgang** mit allen **Rumpfanhängen** in ihren tiefsten Positionen.
- (h) **BOOTSGEWICHT**
Das Gewicht des **Bootes** ohne **Segel** und ohne **veränderlichen Ballast**.
- (i) **SCHLAGSEITE**
Der maximale, gegenüber der aufrechten Schwimmlage gemessene Krängungswinkel des **Bootes** im Vermessungszustand hinsichtlich Gewicht und Schwimmlage bei komplett nach backbord oder steuerbord verschobenem **beweglichen Ballast**.
- (j) **TIEFGANG RUMPFANHANG**
Der maximale senkrechte Abstand zwischen der **Rumpfschale** oder einem in den **Klassenregeln** spezifizierten Vermessungspunkt und dem tiefsten Punkt eines **Rumpfanhangs** in seiner tiefsten Position.

C.6.5 **Bootsalter**

- (a) **SERIENDATUM**
Das Datum, an dem das erste **Boot** des Typs oder der Serienproduktion erstmalig zu Wasser gebracht wurde, welches auch immer früher liegt. Durch eine Modifikation des **Bootes** verändert sich das Serierendatum nicht.
- (b) **ALTERSDATUM**
Das Datum, an dem das **Boot** erstmalig zu Wasser gebracht wurde oder das Datum, an dem das Boot nach einer Modifikation der Rumpfaußenhaut, den Spiegel ausgenommen, erneut zu Wasser gebracht wurde, welches auch immer später liegt.

C.6.6. **Lose Ausrüstung**

Durch die **Klassenregeln** zugelassenes Equipment ohne:

- das **Boot**,
- persönliche Ausrüstung** und
- Verbrauchsmittel.

Typische Beispiele loser Ausrüstung sind Festmacherleinen, Paddel und Ösfässer.

C.7 MODIFIKATION, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR DES BOOTES

C.7.1 Begriffe

(a) INSTALLATION

Das **Verkleben** oder **Verankern** eines **Beschlages** direkt mit dem **Boot**. Dies kann das Bohren von Löchern einschließen, wo und sofern dies erlaubt ist, durch die Verbindungselemente angeschlossen werden.

(b) BESCHLAG

Ein Element, einschließlich jeglicher zugehörigen **Beschläge**, das nicht Teil der **Bootsstruktur** ist, aber mit dem **Rumpf**, den **Rumpfanhängen** oder dem **Rigg** verklebt oder in diesen verankert ist.

(c) VERANKERN

Das Verbinden mit Bolzen, Schrauben oder Nieten.

(d) KLEBEN

Das Verbinden mit Klebstoffen, Harzen, Dichtungsmitteln oder ähnlichen chemischen Mitteln.

(e) BESCHICHTEN

Das Auftragen einer oder mehrerer zusätzlicher, dauerhafter Materialschichten auf eine Oberfläche. Dies kann eine vorausgehende Oberflächenvorbereitung erfordern, die mit **Schleifen**, Beizen und Strahlen verbunden ist, jedoch nicht mit **Glätten**.

(f) SCHLEIFEN

Das Abtragen der äußersten Oberfläche durch die Verwendung von Schleifmitteln mit oder ohne **Schmiermittel**, wodurch sich die Formgebung nicht ändert aber lokale Unregelmäßigkeiten oder Oberflächenstrukturen beseitigt werden können. Dies kann das Polieren unter Verwendung von Schleifpaste einschließen.

(g) REINIGEN

Das Aufbringen und nachfolgende Entfernen von Reinigungsmitteln oder ähnlichen Mitteln, um Rückstände auf der Oberfläche zu entfernen.

(h) GLÄTTEN

Das Hinzufügen und/oder Entfernen von Material zur Veränderung der Formgebung.

(i) SCHMIEREN

Die Verwendung nicht dauerhafter Stoffe zur Verringerung der Reibung.

C.7.2 MODIFIKATION

Arbeiten, die zu einer Veränderung des originalen Zustands führen.

C.7.3 INSTANDHALTUNG

Arbeiten, die zur Beibehaltung des originalen Zustands erforderlich sind, mit denen die normalen Verschleißerscheinungen kompensiert werden, um eine maximale Nutzungsdauer zu erreichen. Diese schließen die vorsorgliche **Instandhaltung** ein und können das **Beschichten**, **Schleifen**, **Schmieren** und **Reinigen** beinhalten, das **Glätten** und **Kleben** ist jedoch ausgeschlossen.

C.7.4 REPARATUR

Instandsetzungsmaßnahmen nach einer unbeabsichtigten Beschädigung, die erforderlich sind, um den originalen Zustand wiederherzustellen. Diese können das **Beschichten**, **Schleifen**, **Glätten** und **Kleben** beinhalten.

Abschnitt D – Definitionen zum Rumpf

D.1 RUMPFBEGRIFFE

D.1.1 Rumpf

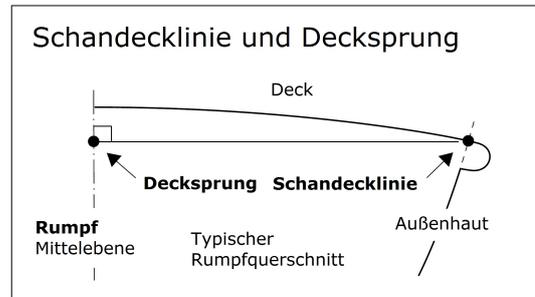
Die Rumpfschale mit Spiegel, das Deck mit Aufbauten, die inneren Strukturen inklusive Cockpit, die zu diesen Elementen zugehörigen **Beschläge** und **Ausgleichsgewichte**.

D.1.2 Schandecklinie

Die Schnittlinie zwischen der Oberseite des Decks und der Außenseite des **Rumpfes**, jeweils verlängert, wenn nötig.

D.1.3 Deckssprung

Die Projektion der **Schandecklinie** auf die Mittschiffsebene.



D.2 RUMPFVERMESSUNGSPUNKTE

D.2.1 Rumpf Bezugspunkt

Ein in den **Klassenregeln** definierter Punkt auf dem **Rumpf**, von dem aus Rumpfmaße gemessen werden können.

D.3 RUMPFABMESSUNGEN

D.3.1 Rumpflänge

Der Abstand in Längsrichtung zwischen dem hintersten und dem vordersten Punkt des **Rumpfes/der Rümpfe** ohne **Beschläge**.
Siehe H.3.4

D.3.2 Rumpfbreite

Der maximale Abstand in Querrichtung zwischen den äußersten Punkten des **Rumpfes/der Rümpfe** ohne **Beschläge**.

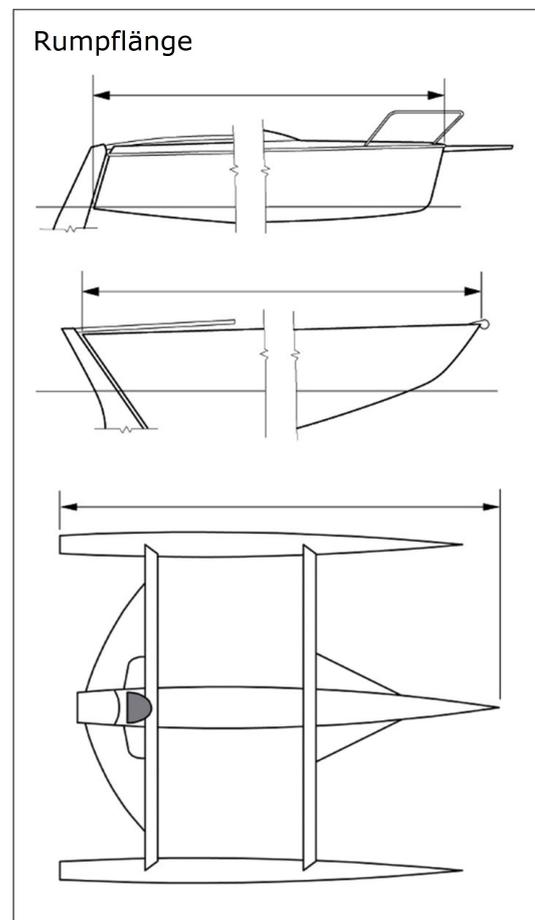
D.3.3 Rumpftiefgang

Der senkrechte Abstand zwischen der **Wasserebene** und dem tiefsten Punkt des **Rumpfes**.

D.4 GEWICHT

D.3.1 Rumpfgewicht

Das Gewicht des **Rumpfes**.



Abschnitt E – Definitionen zu Rumpfanhängen

E.1 BEGRIFFE FÜR RUMPFANHÄNGE

E.1.1 Rumpfanhang

Jedes Equipmentteil – auch die in E.1.2 aufgelisteten Teile – das:

sich ganz oder teilweise unter der **Schandecklinie** oder der Verlängerung dieser befindet, wenn es feststehend ist oder wenn es als einziehbares Teil voll ausgefahren ist,

an der Rumpfschale oder einem anderen **Rumpfanhang** befestigt ist und dazu dient, die Stabilität, die Abdrift, die Steuerung, die Kursstabilität, die Bewegungsdämpfung, den Trimm oder das verdrängte Volumen zu beeinflussen.

Folgende Teile sind Bestandteil des Rumpfanhangs:

Ausgleichsgewichte,
eingebauter **Ballast**, und
zugehörige **Beschläge**.

E.1.2 Arten von Rumpfanhängen

- (a) **KIEL**
Ein fester **Rumpfanhang**, der ungefähr in der Mittelebene des **Rumpfes** befestigt ist und in erster Linie dazu dient, die Stabilität und die Abdrift zu beeinflussen.
- (b) **KIMMKIEL**
Ein fester **Rumpfanhang**, der außerhalb der Mittelebene des **Rumpfes** befestigt ist und in erster Linie dazu dient, die Stabilität und die Abdrift zu beeinflussen.
- (c) **KIPPKIEL**
Ein beweglicher **Rumpfanhang**, der ungefähr in der Mittelebene des **Rumpfes** befestigt ist, um eine einzige Längsachse dreht und in erster Linie dazu dient, die Stabilität zu beeinflussen.
- (d) **FLOSSE**
Ein fester **Rumpfanhang** der in erster Linie dazu dient, die Abdrift und die Kursstabilität zu beeinflussen.
- (e) **WULST**
Ein **Rumpfanhang**, der **Ballast** enthält, am Ende eines anderen **Rumpfanhangs** angeordnet ist und in erster Linie dazu dient, die Stabilität zu beeinflussen.
- (f) **SKEG**
Eine direkt vor einem **Ruder** befestigte **Flosse**.
- (g) **SCHWERT**
Ein einziehbarer **Rumpfanhang**, der ungefähr in der Mittelebene des **Rumpfes** befestigt ist, sich um eine einzige querliegende Achse dreht, die beweglich gegenüber dem **Rumpf** sein kann, und in erster Linie dazu dient, die Abdrift zu beeinflussen.
- (h) **STECKSCHWERT**
Ein einziehbarer, nicht drehbarer **Rumpfanhang**, der ungefähr in der Mittelebene des **Rumpfes** befestigt ist und in erster Linie dazu dient, die Abdrift zu beeinflussen.

- (i) **SEITENSCHWERT**
Ein einziehbarer **Rumpfanhang**, der außerhalb der Mittelebene des **Rumpfes** befestigt ist und in erster Linie dazu dient, die Abdrift zu beeinflussen.
- (j) **RUDER**
Ein beweglicher **Rumpfanhang** der in erster Linie dazu dient, die Steuerung zu beeinflussen.
- (k) **TRIMMKLAPPE**
Ein beweglicher **Rumpfanhang**, der an der Vorder- oder Hinterkante eines anderen **Rumpfanhanges** befestigt ist, wenn ein oder mehrere **Ruder** vorhanden ist/sind.
- (l) **FLÜGEL**
Ein **Rumpfanhang**, der an einem **Kiel**, **Kimmkiel** oder einem **Wulst** befestigt ist und in erster Linie dazu dient, die Abdrift und/oder den Auftrieb zu beeinflussen.
- (m) **TRAGFLÄCHE**
Ein **Rumpfanhang**, der in erster Linie dazu dient, die Abdrift zu beeinflussen und/oder senkrechten Auftrieb zu erzeugen, und folgendes einschließen kann:
Rumpf,
Profil-Mast,
Höhenruder,
Front-Tragfläche,
Heck-Tragfläche.

E.2 ABMESSUNGSDEFINITIONEN FÜR RUMPFANHÄNGE

E.2.1 Rumpfanhanggewicht

Das Gewicht des **Rumpfanhangs**.

E.2.2 Flügelspannweite

Der maximale Abstand in Querrichtung zwischen den äußersten Punkten von **Flügeln** oder einer **Tragfläche**.

Abschnitt F – Definitionen für das Rigg

F.1 ALLGEMEINE BEGRIFFE FÜR DAS RIGG

F.1.1 Rigg

Die **Spieren**, **Salinge**, **Takelage**, **Beschläge** und **Ausgleichsgewichte**.

F.1.2 Riggarten

(a) UNA RIGG

Rigg mit einem **Mast** und nur einem **Großsegel**.

(b) SLUP RIGG

Rigg mit einem **Mast**, einem **Großsegel** und einem **Vorsegel**.

(c) KUTTER RIGG

Rigg mit einem **Mast** und mehr als einem **Vorsegel**.

(d) KETCH RIGG

Rigg mit zwei **Masten**, bei dem der vordere **Mast** – der **Großmast** – größer als der hintere Mast – der **Besanmast** – ist, der vor dem Ruderschaft angeordnet ist.

(e) YAWL RIGG

Rigg mit zwei **Masten**, bei dem der vordere **Mast** – der **Großmast** – größer als der hintere **Mast** – der **Besanmast** – ist, der hinter dem Ruderschaft angeordnet ist.

(f) SCHONER RIGG

Rigg mit zwei **Masten**, bei dem der vordere **Mast** – der **Vormast** – kürzer oder gleich groß ist wie der hintere Mast – der **Großmast**.

F.1.3 Spiere(n)

Der/die strukturelle(n) Hauptteil(e) eines **Riggs**, der/die mit **Segeln verbunden** ist/sind. Beinhaltet sind **Beschläge** und gegebenenfalls **Ausgleichsgewichte**.

(a) SPIERENGEWICHT

Das Gewicht der **Spiere**.

F.1.4 Spierenarten

(a) MAST

Eine **Spiere**, die mit dem **Kopf** oder der **Klau** eines **Segels** oder einer **Rah** **verbunden** ist. Beinhaltet sind das **stehende Gut**, das **laufende Gut** und **Salinge**, jedoch nicht **laufendes Gut** und **Beschläge**, die für die Funktion des Mastes als Teil des **Riggs** nicht wesentlich sind.

Mastarten:

(i) GROSSMAST

(a) Der einzige **Mast** bei einem **Una Rigg**, **Slup Rigg** oder **Kutter Rigg**.

(b) Der vordere **Mast** bei einem **Ketch Rigg** oder einem **Yawl Rigg**.

(c) Der hintere **Mast** bei einem **Schoner Rigg**.

(ii) VORMAST

Der vordere **Mast** bei einem **Schoner Rigg**.

(iii) BESANMAST

Der hintere **Mast** bei einem **Ketch Rigg** oder **Yawl Rigg**.

(b) BAUM

Eine **Spiere**, deren eines Ende an einer **Mastspiere** oder einem **Rumpf** befestigt ist und die mit einem **Segelschothorn verbunden** ist und die mit dem **Hals** und/oder dem **Unterliek** eines **Segels verbunden** sein kann. Beinhaltet ist ihre **Takelage**, aber nicht das **laufende Gut**, Blöcke des **laufenden Guts** und/oder jegliche Baumniederholer oder Baumstützen.

Baumarten:

(i) VORMASTSEGELBAUM

Ein an einer **Vormastspiere** befestigter **Baum** zur **Verbindung** mit einem **Vormastsegel**.

(ii) VORSEGELBAUM

Ein an einem **Rumpf** befestigter **Baum** zur **Verbindung** mit einem **Vorsegelschothorn**.

(iii) GROSSBAUM

Ein an einer **Großmastspiere** befestigter **Baum** zur **Verbindung** mit einem **Großsegel**.

(iv) BESANBAUM

Ein an einer **Besanmastspiere** befestigter **Baum** zur **Verbindung** mit einem **Besansegel**.

(v) GABELBAUM

Ein an einer **Mastspiere** befestigter doppelter **Baum** zur **Verbindung** mit einem **Segel**, der eine **Spiere** auf jeder Seite des **Segels** hat.

(c) RUMPFSPIEREN

Eine am Rumpf befestigte Spiere.

(i) BUGSPRIET

Eine nach vorne überstehende **Rumpfspiere** zur **Verbindung** mit der **Takelage** und/oder dem **Hals** eines **Vorsegels**, mehrerer **Vorsegel** oder eines **Spinnakers**.

(ii) HECKAUSLEGER

Eine nach achtern über den **Rumpf** überstehende **Rumpfspiere** zur **Verbindung** mit der **Takelage**.

(iii) DECKSPREIZE

Eine seitlich überstehende **Rumpfspiere** zur **Verbindung** mit **stehendem Gut**.

(iv) RUMPF AUSLEGER

Eine seitlich überstehende, mit einer **Schot** **verbundene Rumpfspiere**.

(d) ANDERE SPIEREN

Andere Arten von **Spiere**n beinhalten ihre **Takelage**, aber kein **laufendes Gut**.

Andere **Spiere**narten:

(i) SPINNAKERBAUM

Eine an der **Mastspiere** befestigte **Spiere**, die mit einem **Spinnakerachterholer** **verbunden** ist.

(ii) AUSLEGERBAUM

Eine an der **Mastspiere** befestigte **Spiere**, die mit einem **Vorsegelschothorn** **verbunden** ist.

(iii) GAFFEL

Eine **Spiere**, die an einem Ende an einer **Mastspiere** befestigt ist und zur **Verbindung** mit der **Piek**, der **Klau** und/oder den **Kopf** eines vierseitigen **Segels** dient.

- (iv) SPRIET
Eine **Spiere**, die an einem Ende an einer **Mastspiere** oder einem **Rumpf** befestigt ist und zur **Verbindung** der Piek eines vierseitigen **Segels** dient.
- (v) RAH
Eine **Spiere**, die zwischen ihren Enden an einer **Mastspiere** gesetzt ist und zur **Verbindung** des **Oberlieks** eines vierseitigen **Segels** oder des **Vorlieks** eines Lateinersegels dient.
- (vi) BAR
Eine **Spiere**, die mit einem **Kite verbunden** wird und diesen kontrolliert.
- (vii) JOCKEYBAUM
Eine seitlich überstehende, am **Rumpf** oder einer **Mastspiere** befestigte **Spiere**, die mit einem **Spinnakerachterholer verbunden** ist.

F.1.5 Salinge

Equipment zur Unterstützung einer **Spiere**, das an einem Ende mit der **Spiere** und an dem anderen Ende mit dem **Stehenden Gut verbunden** ist und im Betrieb Druck aufnimmt.

F.1.6 Takelage

Jedes Equipment, das mit einem oder beiden Enden mit **Spieren**, **Segeln** oder sonstiger **Takelage verbunden** ist oder an diese Elemente angeschlossen ist und nur Zugbelastungen aufnehmen kann. Beinhaltet sind zugehörige, nicht dauerhaft mit einem **Rumpf**, einer **Spiere** oder **Salingen** verbundene **Beschläge**.

F.1.7 Arten der Takelage

(a) STEHENDES GUT

Takelage, die zur Unterstützung einer **Mastspiere** oder einer **Rumpfspiere** dient. Sie kann verstellbar sein, *in einer Wettfahrt befindlich* wird sie mit folgenden Ausnahmen jedoch nicht entfernt:

Arten des **stehenden Gutes**:

(i) WANT

Takelage, die zur seitlichen Unterstützung einer **Mastspiere** oder einer **Rumpfspiere** dient und die auch Halt in Längsrichtung geben kann.

(ii) STAG

Takelage, die in erster Linie zur Unterstützung einer **Mastspiere**, einer **Rumpfspiere** oder eines **Segels** in Längsrichtung dient und die *in einer Wettfahrt befindlich* entfernt werden kann.

(iii) VORSTAG

Takelage, die dazu dient, einer **Mastspiere** Halt von vorne zu geben.

(b) LAUFENDES GUT

Takelage, die in erster Linie zur Verstellung einer **Spiere**, eines **Segels** oder eines **Rumpfanhangs** dient. Arten des **laufenden Gutes**:

(i) FALL

Takelage, die zum Setzen eines **Segels**, einer **Spiere**, einer Flagge oder einer Kombination hiervon dient.

(ii) ACHTERSTAG

Takelage, die in erster Linie dazu dient, einer **Mastspiere** oberhalb der **oberen Begrenzungsmarke** Halt von achtern zu geben.

- (iii) **BACKSTAG**
Takelage, die einer **Mastspiere** an einem Punkt oder an mehreren Punkten zwischen der **oberen Begrenzungsmarke** und dem **Vorstag-Anschlagpunkt** Halt von achtern gibt.
- (iv) **CHECKSTAG**
Takelage, die einer **Mastspiere** an einem Punkt oder an mehreren Punkten zwischen der **unteren Begrenzungsmarke** und dem **Vorstag-Anschlagpunkt** Halt von achtern gibt.
- (v) **UNTERLIEKSTRECKER**
Takelage zum Trimmen des **Segelschothorns** entlang einer **Baumspiere**.
- (vi) **SCHOT**
Takelage zum Trimmen des **Segelschothorns** oder einer **Baumspiere**.
- (vii) **SPINNAKERACHTERHOLER**
Takelage zum Trimmen des **Hals** eines Spinnakers.
- (viii) **FLUGLEINEN**
Takelage zum Trimmen eines **Kite**.
- (ix) **FRONTLEINEN**
Fliegende Leinen, die zur Kraftübertragung von dem **Kite** zur **Besatzung** dienen.
- (x) **STEUERLEINEN**
Fliegende Leinen, die zum Steuern des **Kite** dienen.
- (c) **SONSTIGE TAKELAGE**
 - (i) **TRAPEZ**
Takelage, die an einer **Mastspiere** befestigt ist und zur Unterstützung eines einzigen **Besatzungsmitglieds** dient.

F.1.8 Vorsegeldreieck

Die Fläche, die durch die Vorderkante der vordersten **Mastspiere**, das vorderste **Vorstag** und das Deck inklusive Aufbauten gebildet wird.

F.1.9 Begrenzungsmarken

- (a) **GRÖSSE DER BEGRENZUNGSMARKE**
 - (i) **BREITE DER BEGRENZUNGSMARKE**
Die Mindestbreite, gemessen in Längsrichtung der **Spiere**.

F.2 MAST VERMESSUNGSDEFINITIONEN

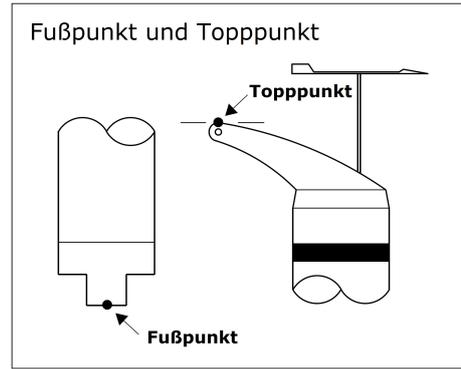
F.2.1 Mast Begrenzungsmarken

- (a) **UNTERE BEGRENZUNGSMARKE**
Die **Begrenzungsmarke** zum Setzen einer **Baumspiere** oder eines **Segels**.
- (b) **OBERE BEGRENZUNGSMARKE**
Die **Begrenzungsmarke** zum Setzen eines **Segels**.

F.2.2 Mast Messpunkte

- (a) **MASTBEZUGSPUNKT**
Der Punkt auf dem **Mast**, der in den Klassenregeln als Bezugspunkt für Messungen definiert ist.

- (b) **FUSSPUNKT**
Der tiefste Punkt der **Spiere** und seiner **Beschläge**.
- (c) **TOPPPUNKT**
Der höchste Punkt der **Spiere** und seiner **Beschläge**.
- (d) **UNTERER PUNKT**
Der höchste Punkt der **unteren Begrenzungs-
marke** an der **Hinterkante** der **Spiere**.
- (e) **OBERER PUNKT**
Der tiefste Punkt der **oberen Begrenzungs-
marke** an der **Hinterkante** der **Spiere**.



F.2.3 Mastabmessungen

Siehe H.4.

- (a) **MASTLÄNGE**
Der Abstand zwischen **Fußpunkt** und **Topppunkt**.
- (b) **HÖHE DES UNTEREN PUNKTES**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **unteren Punkt**.
- (c) **HÖHE DES OBEREN PUNKTES**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **oberen Punkt**.
- (d) **GROSSEGELVORLIEK MAST ABSTAND**
Der Abstand zwischen dem **unteren Punkt** und dem **oberen Punkt**.
- (e) **ANSCHLAGPUNKT**

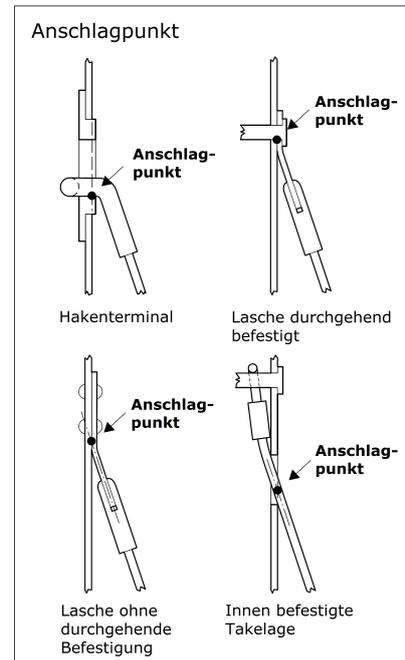
Wenn **Takelage** befestigt ist:

MIT EINEM HAKENTERMINAL: Der tiefste Punkt des Hakens, wo er die **Spiere**, verlängert, wenn nötig, schneidet.

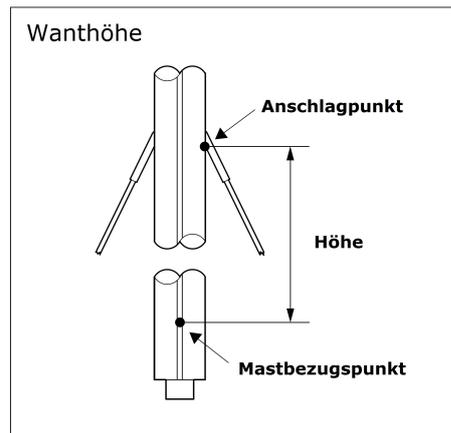
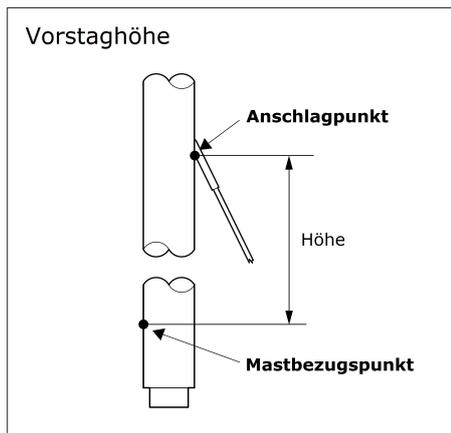
MIT EINER DURCHGEHEND BEFESTIGTEN LASCHE: Der tiefste Punkt der durch die **Spiere** gehenden Befestigung, wo sie die **Spiere** schneidet.

MIT EINEM VERBOLZTEN ODER DURCHGEHEND BEFESTIGTEN AUGE: Der tiefste Punkt des **Spierenbolzens**, oder der durchgehenden Befestigung, wo er/sie die **Spiere** schneidet.

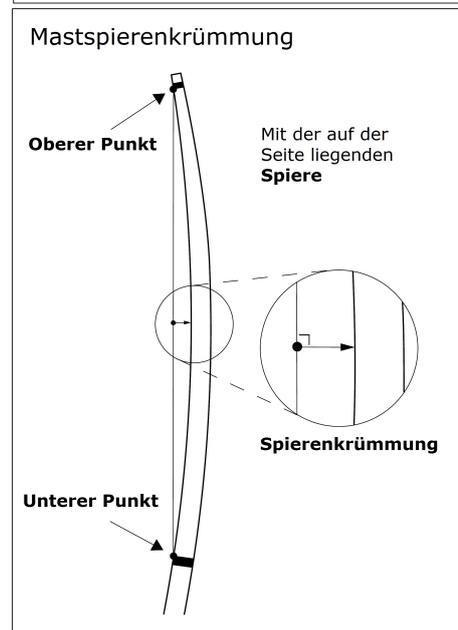
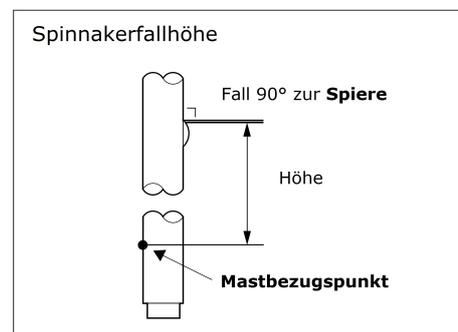
IN EINER ANDEREN FORM: Der Schnittpunkt zwischen der Außenseite der **Spiere**, verlängert, wenn nötig, und der Mittellinie der **Takelage**.



- (f) **VORSTAGHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **Anschlagpunkt** oder dem **Topppunkt**, welcher auch immer tiefer liegt.
- (g) **WANTHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **Anschlagpunkt**.



- (h) **ACHTERSTAGHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **Anschlagpunkt** oder dem **Topppunkt**, welcher auch immer tiefer liegt.
- (i) **CHECKSTAGHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **Anschlagpunkt**.
- (j) **TRAPEZHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem **Anschlagpunkt**.
- (k) **VORSEGEL FALLHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem Schnittpunkt zwischen der **Spiere** und der Unterkante des **Vorsegelfalls**, wenn dies 90° zur **Spiere** steht, jeweils verlängert, wenn nötig.
- (l) **SPINNAKER FALLHÖHE**
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem Schnittpunkt zwischen der **Spiere** und der Unterkante des **Spinnakerfalls**, wenn dies 90° zur **Spiere** steht, jeweils verlängert, wenn nötig.
- (m) **MASTSPIERENKRÜMMUNG**
Der größte Abstand zwischen
 der **Spiere**
 und einer geraden Linie zwischen dem **oberen Punkt** und dem **unteren Punkt**, gemessen 90° zu dieser geraden Linie, wenn die **Spiere** auf einer Seite liegt.



(n) MASTSPIERENBIEGUNG

Der Abstandsunterschied in einer vorgegebenen Entfernung vom **Mastbezugspunkt** zwischen

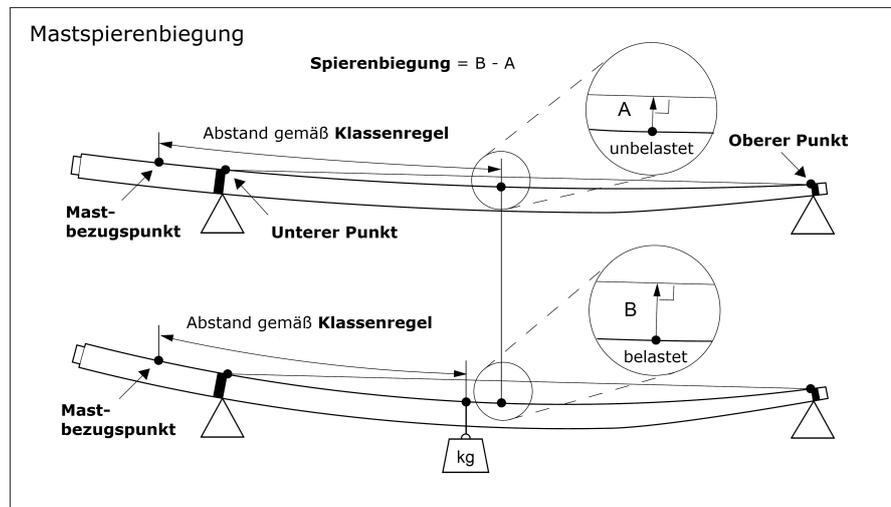
der **Spire**

und einer geraden Linie zwischen dem **oberen Punkt** und dem **unteren Punkt**, gemessen 90° zu dieser geraden Linie mit und ohne eine vorgegebene Last bei der vorgegebenen Entfernung, wenn die Spire horizontal ausgerichtet ist und an den Punkten aufliegt.

(i) LÄNGS: Gemessen mit der Hinterseite nach oben.

(ii) QUER: Gemessen mit einer Seite nach oben.

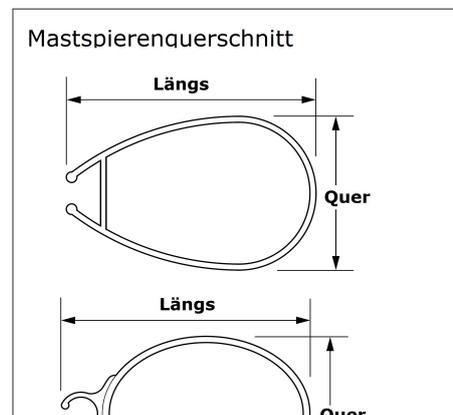
Siehe H.4.5.



(o) MASTSPIERENQUERSCHNITT

(i) LÄNGS: Die Abmessung in Längsrichtung, gegebenenfalls inklusive **Segelnut**, in einer vorgegebenen Entfernung vom **Mastbezugspunkt**.

(ii) QUER: Die Abmessung in Querrichtung in einer vorgegebenen Entfernung vom **Mastbezugspunkt**.

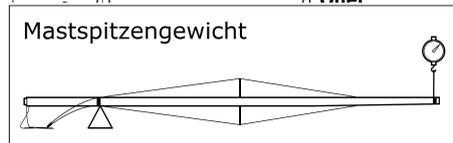


(p) MASTGEWICHT

Das Gewicht des **Mastes**.

(q) MASTSPITZENGEWICHT

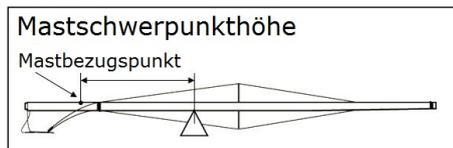
Das Gewicht am **oberen Punkt** wenn der **Mast** horizontal ausgerichtet ist und am **unteren Punkt** aufliegt.



Siehe H.4.6.

(r) MASTSCHWERPUNKTHÖHE

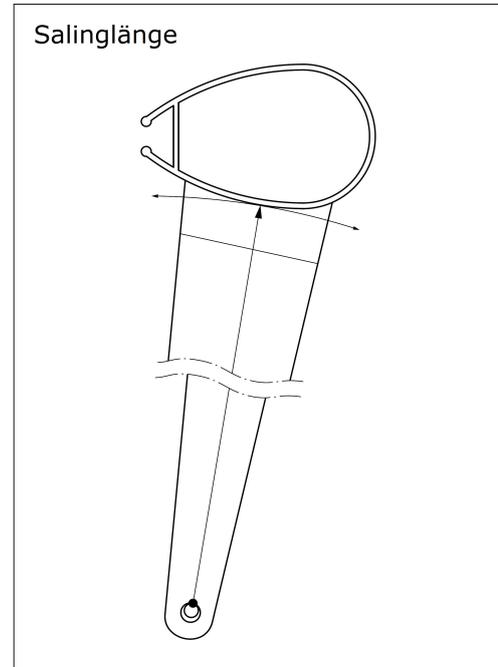
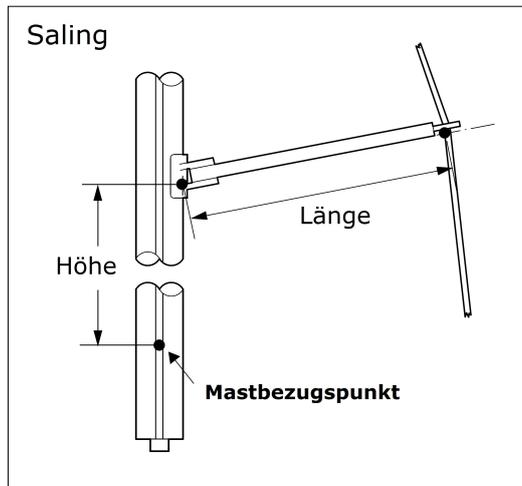
Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem Gewichtsschwerpunkt des **Mastes**.



F.2.4 Mastbeschlage

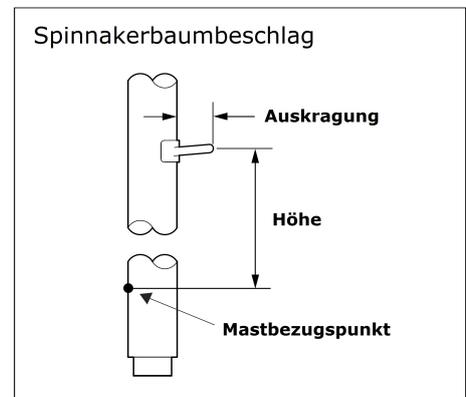
(a) SALINGE

- (i) LÄNGE: Der Abstand zwischen der Innenkante des **Wants** an der Unterseite der **Saling** und dem Schnittpunkt zwischen der Unterseite der Saling, verlängert, wenn nötig, und der **Spiere**.
- (ii) HÖHE: Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und dem Schnittpunkt zwischen der Unterseite der Saling, verlängert, wenn nötig, und der **Spiere**.



(b) SPINNAKERBAUMBESCHLAG

- (i) HÖHE: Der Abstand zwischen dem **Mastbezugspunkt** und der Mitte des höchsten lasttragenden Teils des **Beschlages**.
- (ii) AUSKRAGUNG: Der kleinste Abstand zwischen dem äußersten Punkt des **Beschlages** und der **Spiere**.



F.3 BAUM VERMESSUNGS-DEFINITIONEN

F.3.1 Baum Messpunkte

- (a) **ÄUSSERER PUNKT**
Der Punkt auf der **äußeren Begrenzungsmarke** des Baumes auf der Oberseite der **Spiere**, der dem vorderen Ende der **Spiere** am nächsten liegt.

F.3.2 Baum Begrenzungsmarke

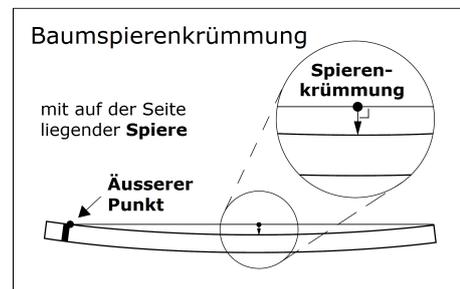
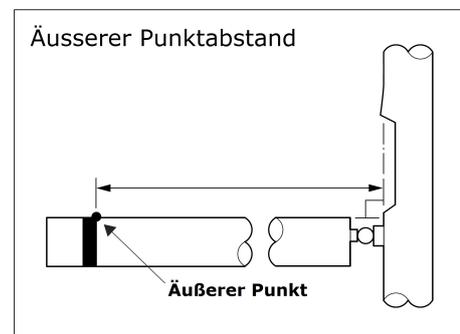
- (a) **ÄUSSERE BEGRENZUNGSMARKE**
Die **Begrenzungsmarke** zum Setzen von **Großsegel, Vorsegel oder Besansegel**.

F.3.3 Baumabmessungen

Siehe H.4

- (a) **ÄUSSERER PUNKT ABSTAND**
Der Abstand zwischen dem **äußeren Punkt** und der Hinterkante der **Mastspiere**, wenn sich die Baumspiere in der Mittelebene der Mastspiere und in einem Winkel von 90° zur Mastspiere befindet.

- (b) **BAUMSPIERENKRÜMMUNG**
Der größte Abstand zwischen der **Spiere** und einer geraden Linie zwischen dem obersten Punkt des vorderen Spierenendes und dem **äußeren Punkt** oder, wenn es keinen äußeren Punkt gibt, dem obersten Punkt des hinteren Spierenendes, gemessen 90° zu dieser geraden Linie, wenn die Spiere auf einer Seite liegt.



(c) BAUMSPIERENBIEGUNG

Der Abstandsunterschied in einer vorgegebenen Entfernung vom **äußeren Punkt** zwischen

der **Spiere**

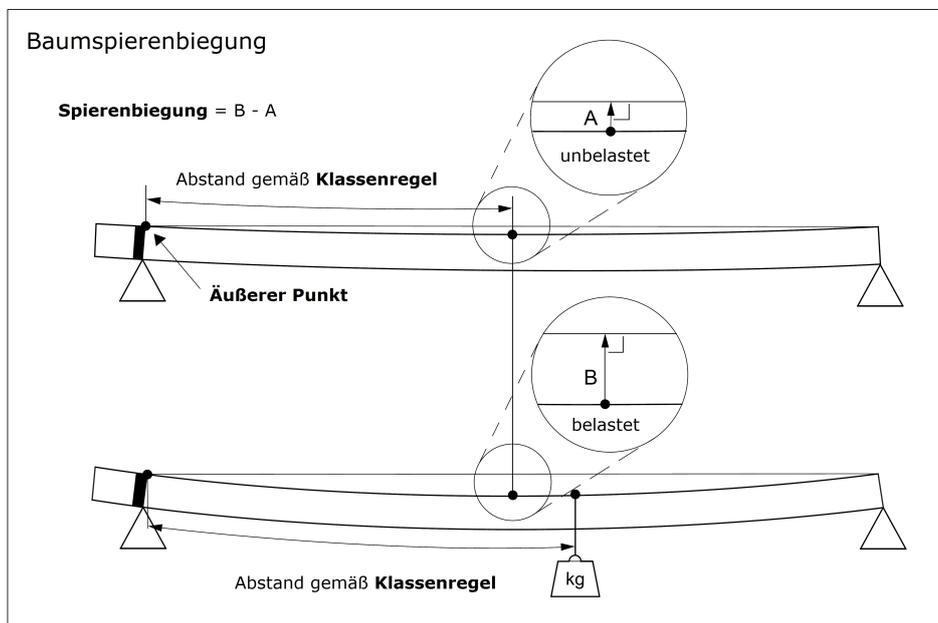
und einer geraden Linie zwischen dem **äußeren Punkt** und dem obersten Punkt des vorderen Spierenendes

gemessen 90° zu dieser geraden Linie mit und ohne eine vorgegebene Last bei der vorgegebenen Entfernung, wenn die **Spiere** horizontal ausgerichtet ist und an den Punkten aufliegt.

(i) SENKRECHT: Gemessen mit der Oberseite nach oben.

(ii) QUER: Gemessen mit einer Seite nach oben.

Siehe H.4.5.



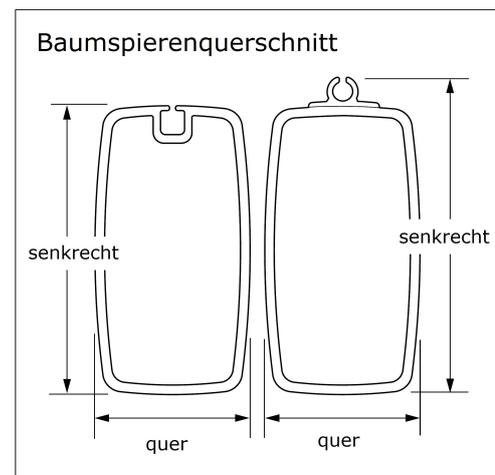
(d) BAUMSPIERENQUERSCHNITT

(iii) SENKRECHT: Abmessung in senkrechter Richtung, gegebenenfalls inklusive **Segelnut**, in einer vorgegebenen Entfernung vom **äußeren Punkt**.

(iv) QUER: Die Abmessung in Querrichtung, in einer vorgegebenen Entfernung vom **äußeren Punkt**.

(e) BAUMGEWICHT

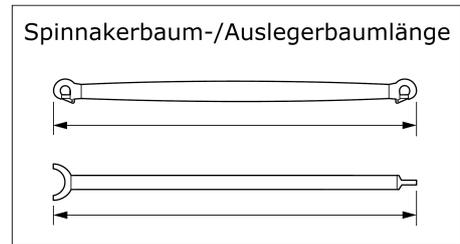
Das Gewicht des **Baumes**.



F.4 SONSTIGE SPIERENDIMENSIONEN (SIEHE F.1.4(D))

Siehe H.4.

- (a) **SPIERENLÄNGE**
Der Abstand zwischen den Enden der **Spiere**.
- (b) **SPIERENQUERSCHNITT**
Die Querschnittsabmessungen bei vorgegebenen Entfernungen von einem Ende der **Spiere**.



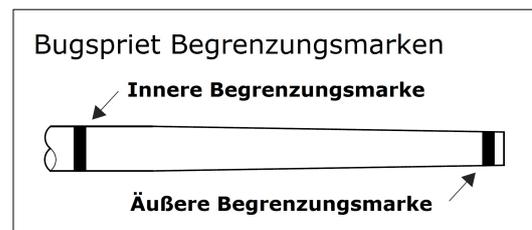
F.5 BUGSPRIET VERMESSUNGSDEFINITIONEN

F.5.1 Bugspriet Messpunkte

- (a) **INNERER BUGSPRIETPUNKT**
Der Punkt auf der **inneren Begrenzungsmarke** des **Bugspriets**, an der Oberseite der **Spiere**, der dem äußeren Ende der **Spiere** am nächsten liegt.
- (b) **ÄUSSERER BUGSPRIETPUNKT**
Der Punkt auf der **äußeren Begrenzungsmarke** des **Bugspriets**, an der Oberseite der **Spiere**, der dem inneren Ende der **Spiere** am nächsten liegt, oder das äußere Ende der **Spiere**, wenn es keine **äußere Begrenzungsmarke** gibt.

F.5.2 Bugspriet Begrenzungsmarken

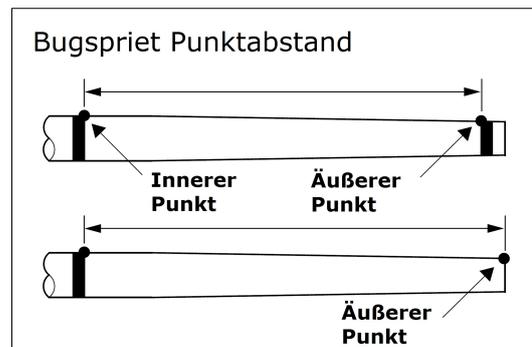
- (a) **INNERE BEGRENZUNGSMARKE BUGSPRIET**
Die **Begrenzungsmarke** zum Setzen der **Spiere**.
- (b) **ÄUSSERE BEGRENZUNGSMARKE BUGSPRIET**
Die **Begrenzungsmarke** zum Setzen eines **Vorsegels**.



F.5.3 Bugsprietabmessungen

Siehe H.4.

- (a) **BUGSPRIET PUNKTABSTAND**
Der Abstand zwischen dem **inneren Bugsprietpunkt** und dem **äußeren Bugsprietpunkt**.
- (b) **BUGSPRIETSPIERENQUERSCHNITT**
Die Querschnittsabmessungen an vorgegebenen Positionen.
- (c) **BUGSPRIETGEWICHT**
Das Gewicht des **Bugspriets**.



F.6 VORSEGELDREIECK VERMESSUNGSDEFINITIONEN

F.6.1 Vorsegeldreieck Abmessungen

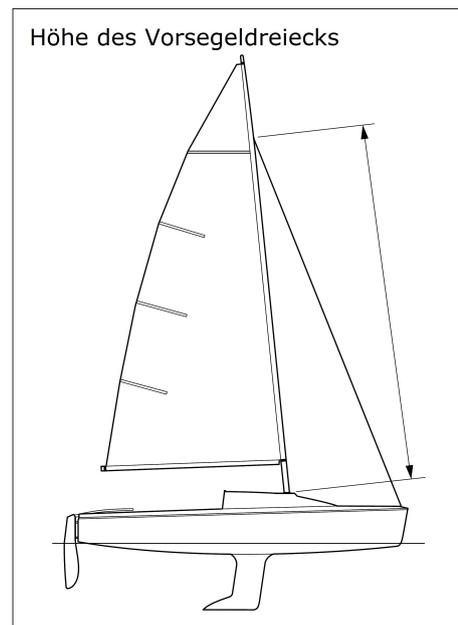
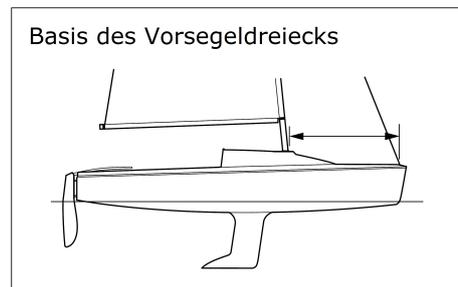
- (a) **BASIS DES VORSEGELDREIECKS**
Der Abstand in Längsrichtung zwischen dem Schnittpunkt zwischen der Vorderkante der **Mastspiere**, verlängert, wenn nötig, und dem Deck, inklusive Aufbauten, und dem Schnittpunkt zwischen der Mittellinie des **Vorstags**, verlängert, wenn nötig, und dem Deck oder der **Bugsprietspiere**.

Siehe H.3.4.

- (b) **HÖHE DES VORSEGELDREIECKS**
Der Abstand zwischen dem Schnittpunkt des **Decksprungs** und der Vorderkante der **Mastspiere**, verlängert, wenn nötig, und dem **Vorstag-Anschlagpunkt**.

Siehe H.4.

- (c) **FLÄCHE DES VORSEGELDREIECKS**
Die Hälfte des Produkts, gebildet aus der **Basis des Vorsegeldreiecks** und der **Höhe des Vorsegeldreiecks**.



F.7 VERMESSUNGSDEFINITIONEN ZUM SETZEN VON SEGELN

F.7.1 Spinnakerhalsabstand

Der Abstand in Längsrichtung zwischen dem Schnittpunkt zwischen der Vorderkante der **Mastspiere**, verlängert, wenn nötig, und dem Deck, inklusive Aufbauten, und dem Ende des längsten **Spinnakerbaums** oder dem **äußeren Bugsprietpunkt**, gemessen in oder nahe der Mittschiffsebene des **Bootes**; oder der Abstand in Längsrichtung zwischen dem Schnittpunkt zwischen der Vorderkante der **Mastspiere**, verlängert, wenn nötig, und dem Deck, inklusive Aufbauten, nach vorne zum **Spinnaker Anschlagpunkt** am Deck, welcher auch immer größer ist.

Abschnitt G – Definitionen für Segel

Unterabschnitt A – Dreieckige Segel

Definitionen, die Segel mit nur drei Lieken betreffen:

„GROSSEGEL“ gilt auch für **Vormastsegel** und **Besansegel**

„VORSEGEL“ gilt auch für „Fock“ und „Genua“

„SPINNAKER“ gilt auch für „Gennaker“

G.1 ALLGEMEINE BEGRIFFE FÜR SEGEL

G.1.1 Segel

Ein Equipmentteil, das dem Vortrieb des Bootes dient. Es beinhaltet beliebige der folgenden Zusatzteile:

Segelverstärkungen

Lattentaschen und zugehörige **Beschläge**

Fenster

Aussteifungen

Liekband

Liektaue und **Liekdrähte**

Zubehör

andere durch die **Klassenregeln** zugelassene Teile.

G.1.2 Fliegend Gesetzt

Ein **Segel**, das gesetzt ist, ohne dass ein **Liek** am **Rigg** befestigt ist.

G.1.3 Arten von Segeln

(a) GROSSEGEL

Ein **Segel**, dessen **Vorliek** an der **Großmastspiere** befestigt ist. Das tiefste **Segel**, wenn mehr als ein **Segel** mit dem **Vorliek** an der **Spiere** gesetzt ist.

(b) VORMASTSEGEL

Ein **Segel**, dessen **Vorliek** an der **Vormastspiere** befestigt ist. Das tiefste **Segel**, wenn mehr als ein **Segel** mit dem **Vorliek** an der **Spiere** gesetzt ist.

(c) BESANSEGEL

Ein **Segel**, dessen **Vorliek** an der **Besanmastspiere** befestigt ist. Das tiefste **Segel**, wenn mehr als ein **Segel** mit dem **Vorliek** an der **Spiere** gesetzt ist.

(d) VORSEGEL

Ein **Segel**, das vor der **Mastspiere** oder vor der vordersten **Mastspiere** gesetzt wird, falls mehr als ein Mast vorhanden ist, bei dem der Abstand zwischen dem **Vorliek-Mittelpunkt** und dem **Achterliek-Mittelpunkt** kleiner ist als 75% der Unterlieklänge.

(e) KITE

Ein **Segel**, das mit der **Bar verbunden** ist.

- (f) SPINNAKER
Ein **Segel**, das vor der **Mastspiere** oder vor der vordersten **Mastspiere** gesetzt wird, falls mehr als ein Mast vorhanden ist, bei dem der Abstand zwischen dem **Vorliek-Mittelpunkt** und dem **Achterliek-Mittelpunkt** größer oder gleich 75% der Unterlieklänge ist.

G.1.4 Segelbauweise

- (a) SEGELKÖRPER
Das **Segel** ohne die Bereiche, in denen Teile gemäß G.1.1.hinzugefügt wurden.
- (b) LAGE
Eine Lage Segelmaterial.
- (c) WEICHES SEGEL
Ein **Segel**, bei dem der **Segelkörper** in jede beliebige Richtung zusammengefaltet werden kann, ohne eine Lage, abgesehen von Knittern, zu beschädigen.
- (d) GEWEBTE LAGE
Eine **Lage**, die sich im zerrissenen Zustand in einzelne Fasern zerlegt, ohne dass eine Folie verbleibt.
- (e) LAMINIERTE LAGE
Eine **Lage**, die aus mehr als einer Schicht besteht.
- (f) EINLAGIGES SEGEL
Ein **Segel**, bei dem der gesamte **Segelkörper** mit Ausnahme der **Nähte** nur aus einer **Lage** besteht.
- (g) SEGEL MIT DOPPELTEM VORLIEK
Ein **Segel** mit mehr als einem **Vorliek**, oder ein **Segel**, das eine **Spiere** umschließt und wieder an sich selbst befestigt ist.
- (h) NAHT
Eine Überlappung, bei der zwei oder mehr **Lagen**, die den **Segelkörper** bilden, verbunden sind.
- (i) ABNÄHER
Eine Überlappung an einem **Liek**, bei der die **Lagenkanten** eines geschnittenen **Segelkörpers** überlappen.
- (j) SAUM
Eine Überlappung, bei der eine **Lage** gefaltet und verbunden ist.
- (k) LATTENTASCHE
Eine **Lage**, die eine Tasche für eine Latte bildet.
- (l) SEGELÖFFNUNG
Jede Öffnung, die keine Öffnung im Bereich von **Zubehör** oder **Lattentaschen** ist.
- (m) FENSTER
Eine überwiegend durchsichtige **Lage** in dem **Segelkörper**.
- (n) AUSSTEIFUNG
Eckbretter und Latten.

(o) ZUBEHÖR

Rundkauschen
Gurtbänder
Stagreiter
Rutscher
Verstellaugen
Verstellpunkte
Reffaugen
Reffpunkte, und
Blöcke und ihre **Verankerungen**.

Siehe H.5.3.

(p) LIEKKONTUR

Die Kontur eines **Lieks** im Vergleich zu einer geraden Linie zwischen **Eckpunkten** oder, wenn es sich um ein **Achterliek** handelt, das nicht zu einem Gennaker oder Spinnaker gehört, zwischen dem **Schothornpunkt** und dem **hinteren Kopfpunkt**.

G.2 LIEKEN

G.2.1 Unterliek

Die untere Kante.

G.2.2 Achterliek

Die hintere Kante.

G.2.3 Vorliek

Die vordere Kante.

G.2.4 Achterliek-Hohlstelle

Eine konkave Kontur eines **Achterlieks** zwischen benachbarten **Lattentaschen** oder einer **Lattentasche** und einem benachbarten **Eckpunkt**, oder im Falle eines **Großsegels**, **Vormastsegels**, **Besansegels** oder eines **Vorsegels** mit Ausnahme von Spinnaker und Gennaker, zwischen dem **hinteren Kopfpunkt** und der benachbarten **Lattentasche**.

G.3 SEGELECKEN

G.3.1 Schothorn

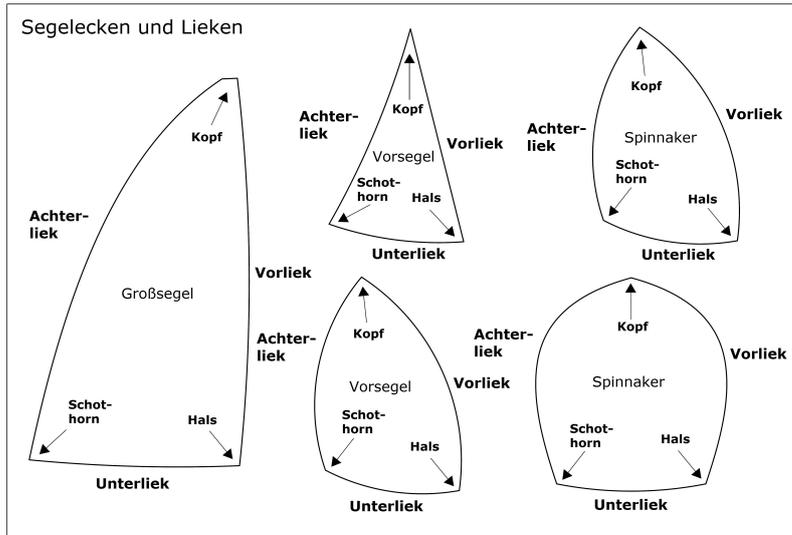
Der Bereich, in dem das **Unterliek** und das **Achterliek** zusammentreffen.

G.3.2 Kopf

Der oberste Bereich.

G.3.3 Hals

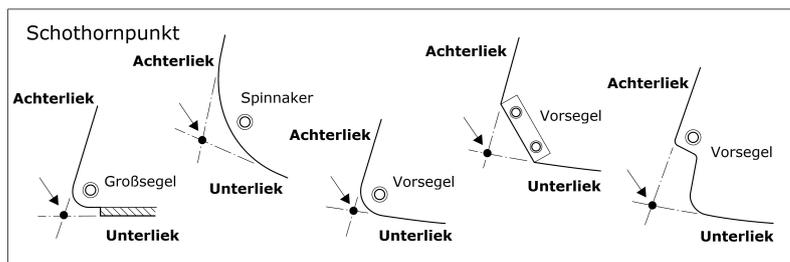
Der Bereich, in dem das **Vorliek** und das **Unterliek** zusammentreffen.



G.4 MESSPUNKTE DER SEGELECKEN

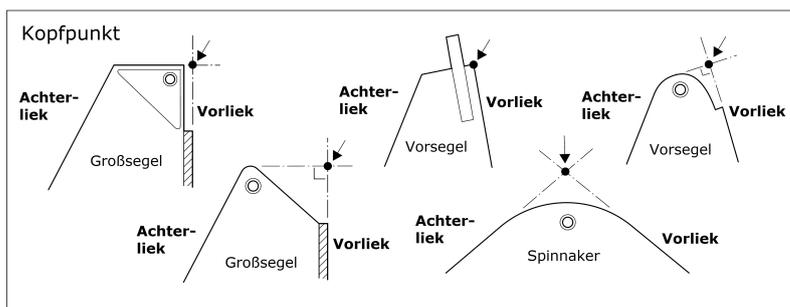
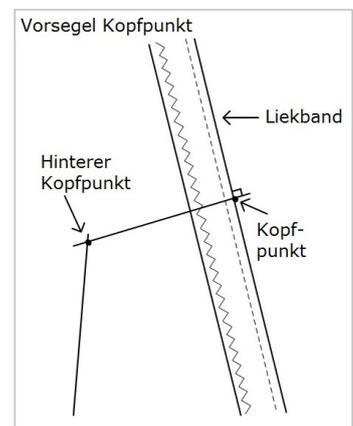
G.4.1 Schothornpunkt

Der Schnittpunkt zwischen dem **Unterliek** und dem **Achterliek**, jeweils verlängert, wenn nötig.



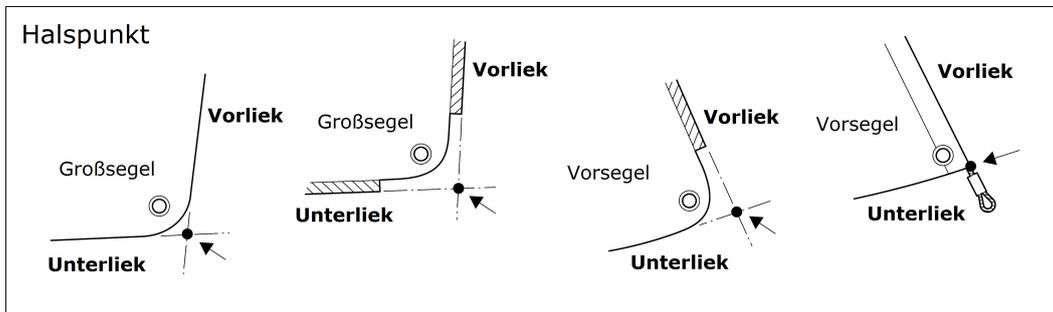
G.4.2 Kopfpunkt

- (a) **GROSSSEGEL**: Der Schnittpunkt zwischen dem **Vorliek**, verlängert, wenn nötig, und einer Linie durch den höchsten Punkt des **Segels**, die 90° zum **Vorliek** liegt.
- (b) **VORSEGEL**: Der Schnittpunkt zwischen dem **Vorliek**, verlängert, wenn nötig, und einer Linie, die 90° zum **Vorliek** liegt und durch den höchsten Punkt des Segels, ohne **Zubehör**, ausgenommen Liekbänder, geht.
- (c) **SPINNAKER**: Der Schnittpunkt zwischen dem **Vorliek** und dem **Achterliek**, jeweils verlängert, wenn nötig.



G.4.3 Halspunkt

Der Schnittpunkt zwischen dem **Unterliek** und dem **Vorliek**, jeweils verlängert, wenn nötig.



G.5 SONSTIGE SEGELMESSPUNKTE

G.5.1 Achterliek-Viertelpunkt

Der Punkt auf dem **Achterliek**, der gleich weit vom **Achterliek-Mittelpunkt** und vom **Schothornpunkt** entfernt ist.

G.5.2 Achterliek-Mittelpunkt

Der Punkt auf dem Achterliek, der gleich weit vom **Kopfpunkt** und vom **Schothornpunkt** entfernt ist.

G.5.3 Achterliek-Dreiviertelpunkt

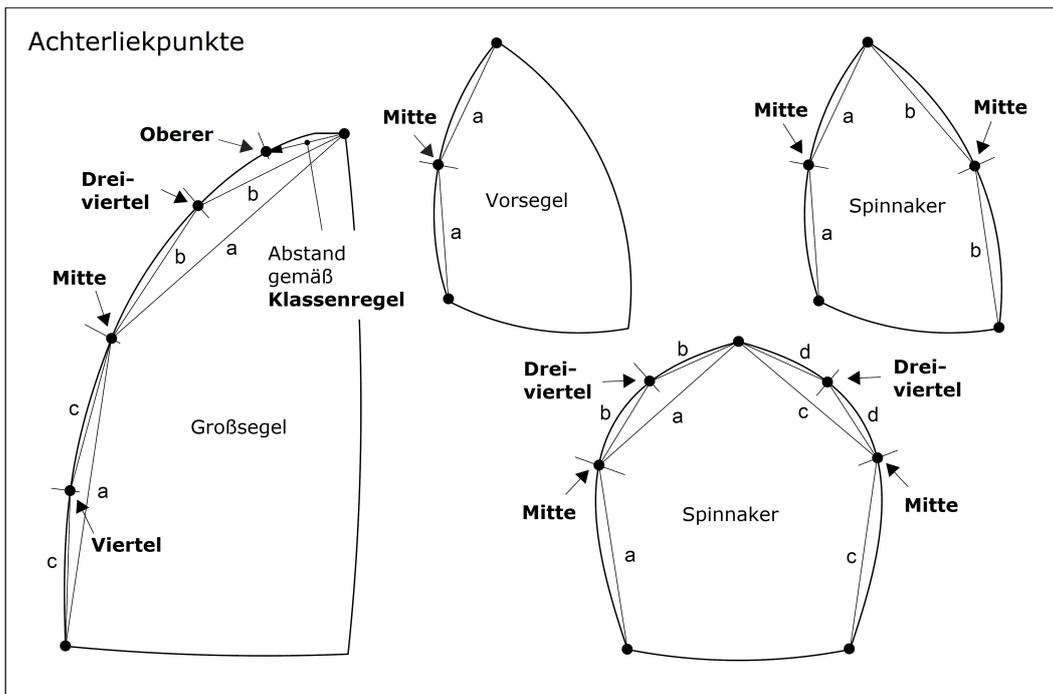
Der Punkt auf dem **Achterliek**, der gleich weit vom **Kopfpunkt** und vom **Achterliek-Mittelpunkt** entfernt ist.

G.5.4 Achterliek-Siebenachtelpunkt

Der Punkt auf dem **Achterliek**, der gleich weit vom **Kopfpunkt** und vom **Achterliek-Dreiviertelpunkt** entfernt ist.

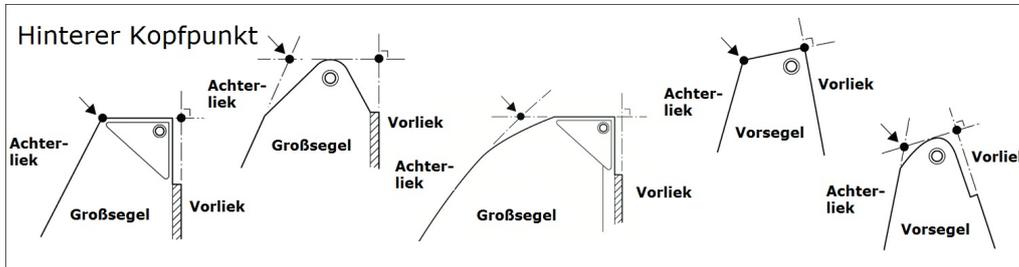
G.5.5 Oberer Achterliekpunkt

Der Punkt auf dem **Achterliek**, der einen vorgegebenen Abstand vom **Kopfpunkt** hat.



G.5.6 Hinterer Kopfpunkt

GROSSSEGEL und VORSEGEL: Der Schnittpunkt zwischen dem **Achterliek**, verlängert, wenn nötig, und einer Linie durch den **Kopfpunkt**, die 90° zum **Vorliek** liegt.

**G.5.7 Vorliek-Viertelpunkt**

Der Punkt auf dem **Vorliek**, der gleich weit vom **Vorliek-Mittelpunkt** und vom **Halspunkt** entfernt ist.

G.5.8 Vorliek-Mittelpunkt

Der Punkt auf dem **Vorliek**, der gleich weit vom **Kopfpunkt** und vom **Halspunkt** entfernt ist.

G.5.9 Vorliek-Dreiviertelpunkt

Der Punkt auf dem Vorliek, der gleich weit vom **Kopfpunkt** und vom **Vorliek-Mittelpunkt** entfernt ist.

G.5.10 Vorliek-Siebenachtelpunkt

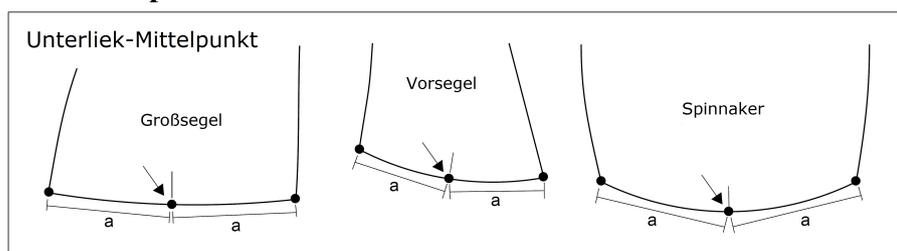
Der Punkt auf dem Vorliek, der gleich weit vom **Kopfpunkt** und vom **Vorliek-Dreiviertelpunkt** entfernt ist.

G.5.11 Oberer Vorliekpunkt

Der Punkt auf dem **Vorliek**, der einen vorgegebenen Abstand vom **Kopfpunkt** hat.

G.5.12 Unterliek-Mittelpunkt

Der Punkt auf dem **Unterliek**, der gleich weit vom **Halspunkt** und vom **Schothornpunkt** entfernt ist.

**G.6 SEGELVERSTÄRKUNGEN****G.6.1 Primäre Verstärkung**

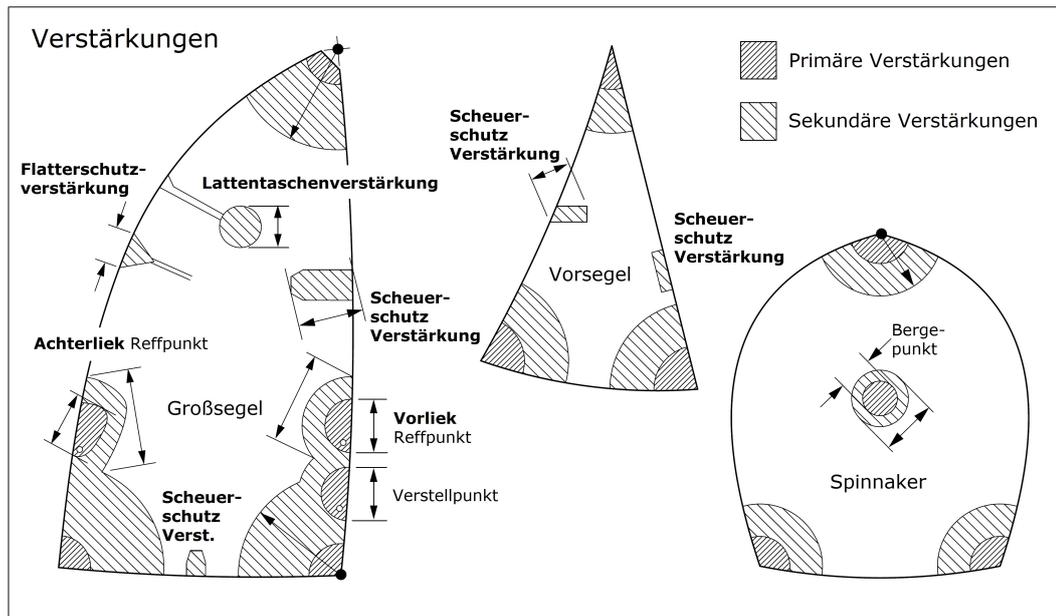
Eine beliebige Anzahl zusätzlicher **Lagen** aus zugelassenem Material:

- an einer Ecke,
- einem Verstellpunkt,
- einem Reffpunkt entlang des **Vorlieks**,
- einem Reffpunkt entlang des **Achterlieks**,
- an einem **Segelbergepunkt**,
- soweit es durch die **Klassenregeln** erlaubt ist.

G.6.2 Sekundäre Verstärkung

Nicht mehr als zwei zusätzliche **Lagen** aus zugelassenem Material, die jeweils nicht stärker als die maximal zulässige Stärke der **Lage** des **Segelkörpers** sind:

- an einer Ecke,
- einem Verstellpunkt,
- einem Reffpunkt,
- an einem **Segelbergepunkt**,
- um eine **Flatterschutzverstärkung** zu bilden,
- um eine **Scheuerschutzverstärkung** zu bilden,
- um eine **Lattentaschenverstärkung** zu bilden,
- soweit es durch die **Klassenregeln** erlaubt ist.



G.6.3 Liekband

Zusätzliche **Lage** und/oder gefaltete Überlappung(en) von **Lagen** an einem **Liek**.

G.6.4 Lattentaschenverstärkung

Sekundäre Verstärkung an einem Ende einer **Lattentasche**.

G.6.5 Scheuerschutzverstärkung

Sekundäre Verstärkung in dem Bereich, wo ein **Segel** eine **Saling**, eine Relingstütze, ein **Want** oder einen **Spinnakerbaum** berühren kann.

G.6.6 Flatterschutzverstärkung

Sekundäre Verstärkung am Ende einer **Naht** am **Achterliek** oder am **Unterliek**.

G.7 SEGELHAUPTABMESSUNGEN

Siehe H.5.

G.7.1 Unterlieklänge

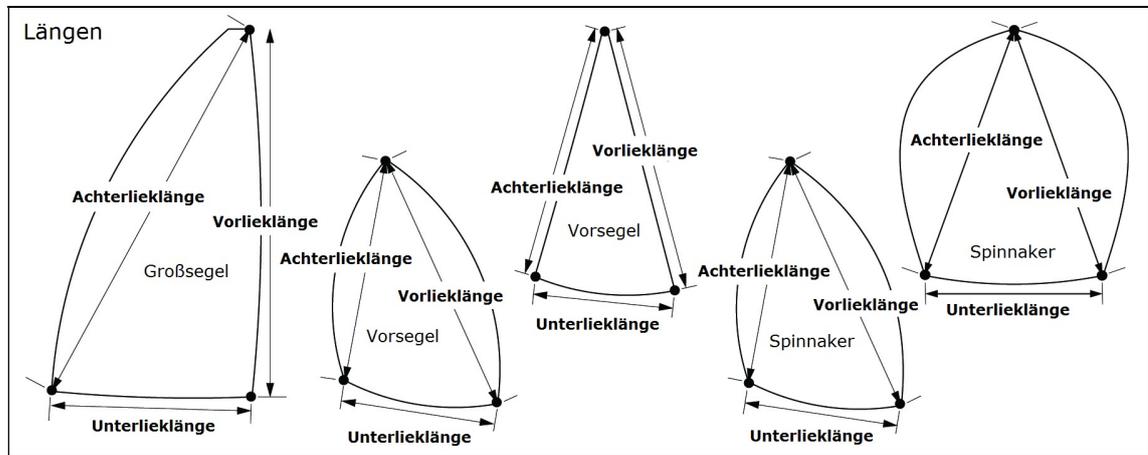
Der Abstand zwischen dem **Schothornpunkt** und dem **Halspunkt**.

G.7.2 Achterlieklänge

Der Abstand zwischen dem **Kopfpunkt** und dem **Schothornpunkt**.

G.7.3 Vorlieklänge

Der Abstand zwischen dem **Kopfpunkt** und dem **Halspunkt**.



G.7.4 Viertelbreite

- (a) GROSSEGEL und VORSEGEL: Der kürzeste Abstand zwischen dem **Achterlied-Viertel** und dem **Vorlied**.
- (b) SPINNAKER: Der Abstand zwischen dem **Vorlied-Viertel** und dem **Achterlied-Viertel**.

G.7.5 Mittelbreite

- (a) GROSSEGEL und VORSEGEL: Der kürzeste Abstand zwischen dem **Achterlied-Mittel** und dem **Vorlied**.
- (b) SPINNAKER: Der Abstand zwischen dem **Vorlied-Mittel** und dem **Achterlied-Mittel**.

G.7.6 Dreiviertelbreite

- (a) GROSSEGEL und VORSEGEL: Der kürzeste Abstand zwischen dem **Achterlied-Dreiviertel** und dem **Vorlied**.
- (b) SPINNAKER: Der Abstand zwischen dem **Vorlied-Dreiviertel** und dem **Achterlied-Dreiviertel**.

G.7.7 Siebenachtelbreite

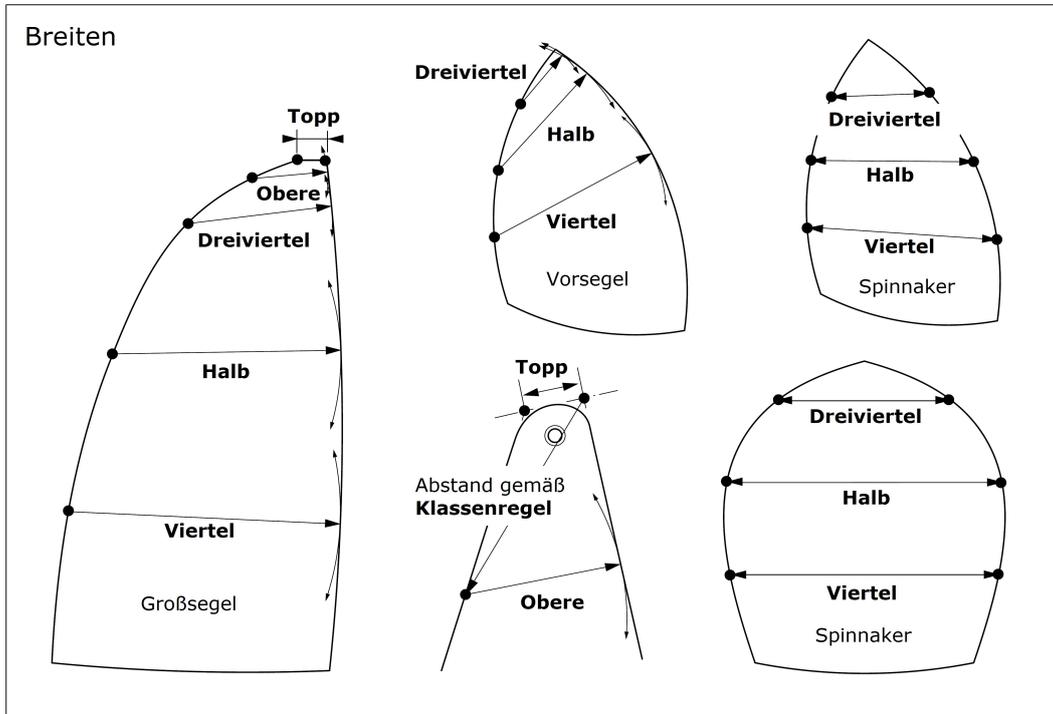
- (a) GROSSEGEL und VORSEGEL: Der kürzeste Abstand zwischen dem **Achterlied-Siebenachtel** und dem **Vorlied**.
- (b) SPINNAKER: Der Abstand zwischen dem **Vorlied-Siebenachtel** und dem **Achterlied-Siebenachtel**.

G.7.8 Obere Breite

- (a) GROSSEGEL und VORSEGEL: Der kürzeste Abstand zwischen dem **oberen Achterliedpunkt** und dem **Vorlied**.
- (b) SPINNAKER: Der Abstand zwischen dem **oberen Vorliedpunkt** und dem **oberen Achterliedpunkt**.

G.7.9 Toppbreite

(a) GROSSEGEL und VORSEGEL: Der Abstand zwischen dem **Kopfpunkt** und dem **hinteren Kopfpunkt**.



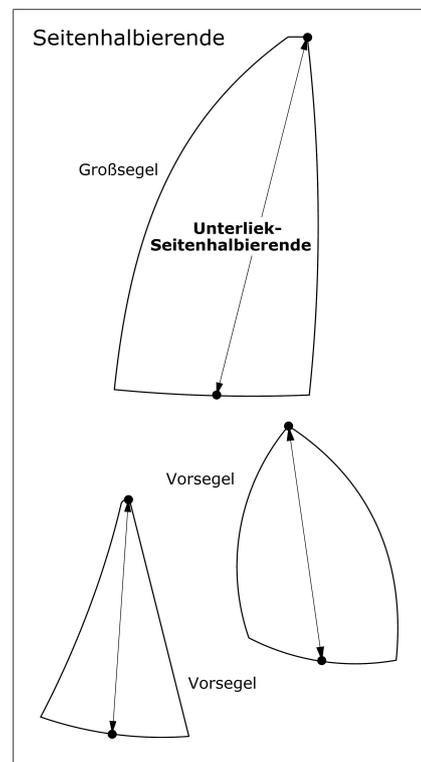
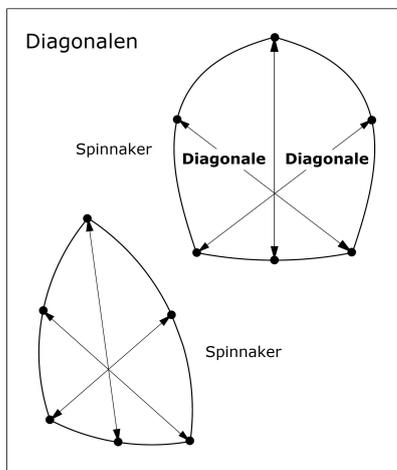
G.7.10 Diagonalen

(a) SCHOTHORNDIAGONALE: Der Abstand zwischen dem **Schothornpunkt** und dem **Vorliek-Mittelpunkt**.

(b) HALSDIAGONALE: Der Abstand zwischen dem **Halspunkt** und dem **Achterliek-Mittelpunkt**.

G.7.11 Unterliek-Seitenhalbierende

Der Abstand zwischen dem **Kopfpunkt** und dem **Unterliek-Mittelpunkt**.



G.7.12 Schothornbreite

Der kürzeste Abstand zwischen dem **Schothornpunkt** und dem **Vorliek**.

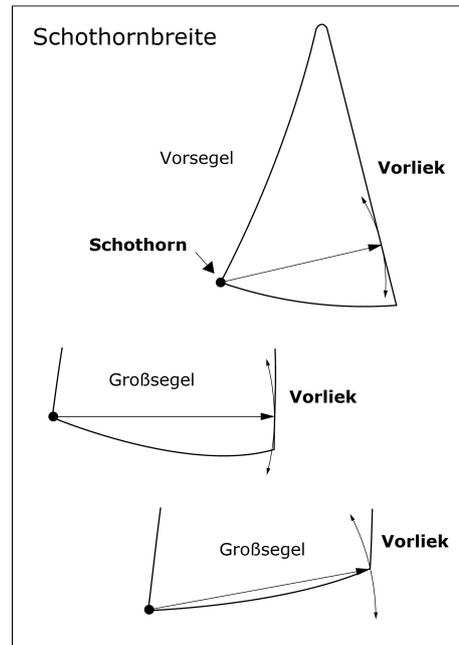
G.8 SONSTIGE SEGELABMESSUNGEN

Siehe H.5.

G.8.1 Lattentaschenlänge

(a) **INNEN**: Der größte Abstand zwischen dem **Liek** und dem entferntesten inneren Ende der **Lattentasche**, parallel zur Mittellinie der Lattentasche gemessen. Der Einfluss von elastischen oder sonstigen rückholenden Elementen oder lokalen Verbreiterungen zum Einführen der Latte ist zu vernachlässigen.

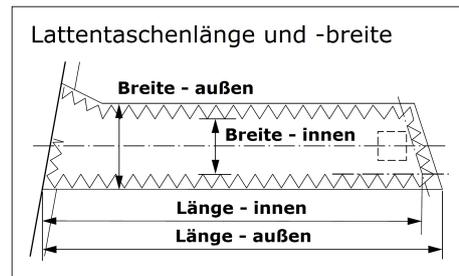
(b) **AUSSEN**: Der größte Abstand zwischen dem **Liek** und dem entferntesten äußeren Ende der **Lattentasche**, parallel zur Mittellinie der Lattentasche gemessen. Der Einfluss von lokalen Verbreiterungen zum Einführen der Latte ist zu vernachlässigen.



G.8.2 Lattentaschenbreite

(a) **INNEN**: Der größte Abstand zwischen den Innenkanten der **Lattentasche**, 90° zur Mittellinie der Lattentasche gemessen. Der Einfluss von lokalen Verbreiterungen zum Einführen der Latte ist zu vernachlässigen.

(b) **AUSSEN**: Der größte Abstand zwischen den Außenkanten der **Lattentasche**, 90° zur Mittellinie der Lattentasche gemessen. Der Einfluss von lokalen Verbreiterungen zum Einführen der Latte ist zu vernachlässigen.



G.8.3 Unterliekabweichung

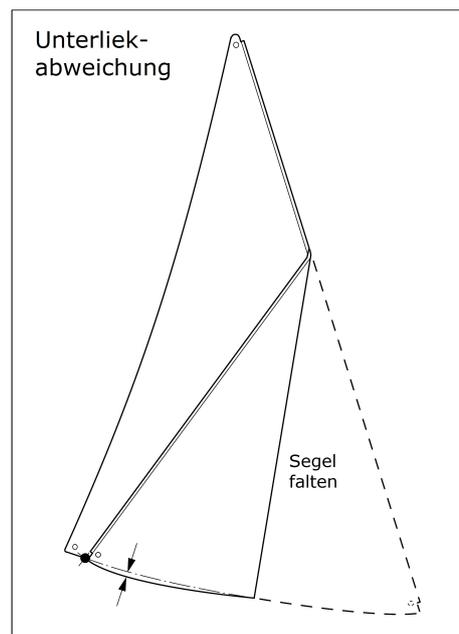
Der größte Abstand zwischen den Kanten des **Unterlieks** wenn zuerst der **Halspunkt** und dann der **Schothornpunkt** auf einen beliebigen Punkt des **Unterlieks** gelegt werden.

G.8.4 Verstärkungsgröße

(a) **AN EINER ECKE**: Der größte von einem **Segelecken-Vermessungspunkt** gemessene Abstand.

(b) **LIEKBANDBREITE**: Die Breite eines **Liekbandes**, 90° zu einem **Liek** des Segels gemessen.

(c) **ANDERENORTS**: Die größte Abmessung der **Segelverstärkung**.



G.8.5 NAHTBREITE

Die Breite einer **Naht**, 90° zur **Naht** gemessen.

G.8.6 ABNÄHERBREITE

Die Breite eines **Abnähers**, 90° zur Mittellinie des **Abnähers** gemessen.

G.8.7 SAUMBREITE

Die Breite eines **Saums**, 90° zur Mittellinie des **Saums** gemessen.

G.8.8 ZUBEHÖRGRÖSSE

(a) AN EINEM ECKPUNKT ODER LIEK:

(i) LÄNGE

AM KOPF: Der Abstand vom **Kopfpunkt** entlang des **Vorlieks** oder seiner Verlängerung bis zu einer Linie durch den höchsten Punkt des **Zubehörs**, 90° zum **Vorliek**.

AM HALS: Der Abstand vom **Halspunkt** entlang des **Vorlieks** oder seiner Verlängerung bis zu einer Linie durch den tiefsten Punkt des **Zubehörs**, 90° zum **Vorliek**.

AM SCHOTHORN: Der größte Abstand vom **Schothornpunkt**

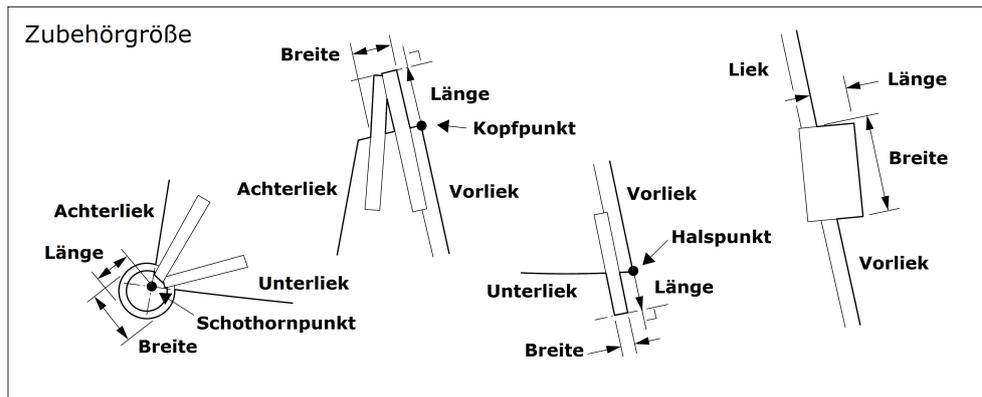
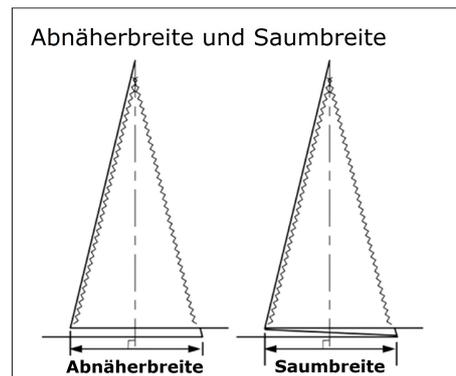
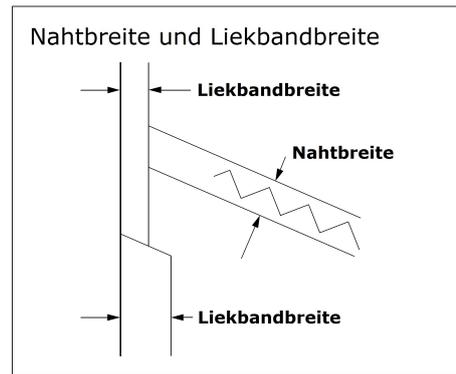
AM LIEK: Der größte Abstand vom **Liek**.

(ii) BREITE

Die größte, senkrecht zur Länge gemessene Abmessung.

(b) ANDERENORTS

Die größte Abmessung des Zubehörs.

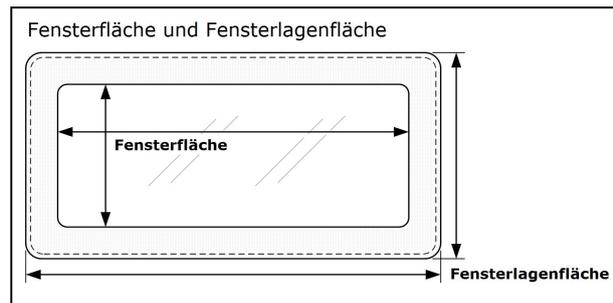


G.8.9 Fensterlagenfläche

Die Fläche der **Fensterlage**.

G.8.10 Fensterfläche

Die **Fensterlagenfläche** ohne die Nähte.



Unterabschnitt B – Ergänzungen für andere Segel

Die folgenden Definitionen für nicht-dreieckige Segel ergänzen oder verändern die in Unterabschnitt A dieses Abschnitts gegebenen Definitionen.

G.2 LIEKEN

G.2.4 Oberliek

Das obere Liek.

G.3 SEGELECKEN

G.3.4 Piek

Der Bereich in dem **Oberliek** und **Achterliek** zusammentreffen.

G.3.5 Klau

Der Bereich in dem **Oberliek** und **Vorliek** zusammentreffen.

G.4 MESSPUNKTE DER SEGELECKEN

G.4.4 Piekpunkt

Der Schnittpunkt zwischen dem **Oberliek** und dem **Achterliek**, jeweils verlängert, wenn nötig.

G.4.5 Klaupunkt

Der Schnittpunkt zwischen dem **Oberliek** und dem **Vorliek**, jeweils verlängert, wenn nötig.

G.5 SONSTIGE SEGELMESSPUNKTE

G.5.2 Achterliek-Mittelpunkt

Der Punkt auf dem **Achterliek**, der gleich weit vom **Piekpunkt** und vom **Schothornpunkt** entfernt ist.

G.5.3 Achterliek-Dreiviertelpunkt

Der Punkt auf dem **Achterliek**, der gleich weit vom **Piekpunkt** und vom **Achterliek-Dreiviertelpunkt** entfernt ist.

G.5.4 Achterliek-Siebenachtelpunkt

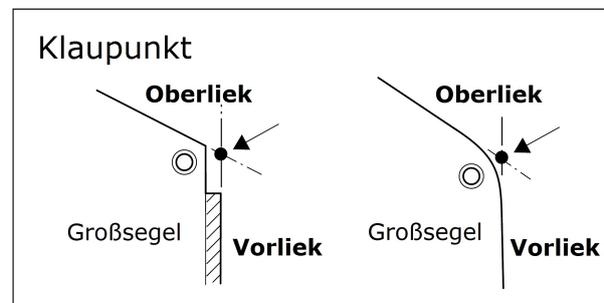
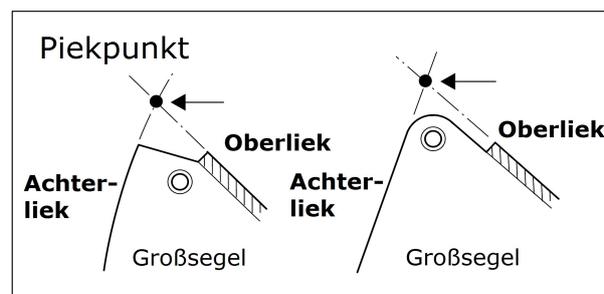
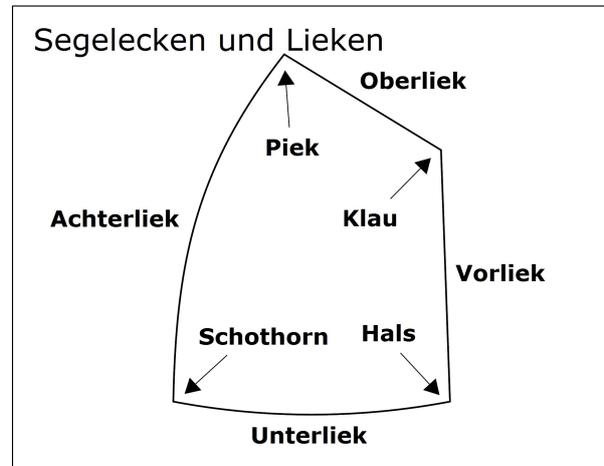
Der Punkt auf dem **Achterliek**, der gleich weit vom **Piekpunkt** und vom **Achterliek-Dreiviertelpunkt** entfernt ist.

G.5.5 Oberer Achterliekpunkt

Der Punkt auf dem **Achterliek**, der einen vorgegebenen Abstand vom **Piekpunkt** hat.

G.5.8 Vorliek-Mittelpunkt

Der Punkt auf dem Vorliek, der gleich weit vom **Klaupunkt** und vom **Halspunkt** entfernt ist.



TEIL 3 – REGELN ZU EQUIPMENTKONTROLLEN UND ÜBERPRÜFUNGEN

Abschnitt H – Equipmentkontrolle und Überprüfung

H.1 BESCHEINIGUNGSKONTROLLE

- H.1.1** Ein **offizieller Vermesser** darf keine **Bescheinigungskontrollen** an einem Teil eines **Bootes** durchführen, das ihm gehört, von ihm konstruiert oder gebaut wurde, oder an dem er beteiligt ist, oder an dem er ein berechtigtes Interesse hat, es sei denn, dass dies durch das MNA oder World Sailing für die In-House Zertifizierung erlaubt wurde.
- H.1.2** Wenn ein **offizieller Vermesser** Zweifel bei der Anwendung oder an der Übereinstimmung mit **Klassenregeln** hat, muss er das **Bescheinigungsorgan** hinzuziehen bevor er das Protokoll einer **Bescheinigungskontrolle** unterschreibt oder einen **Bescheinigungsvermerk** anbringt.
- H.1.3** Ein **offizieller Vermesser** darf **Bescheinigungskontrollen** in einem anderen Land nur mit der vorherigen Zustimmung der MNA dieses Landes durchführen.

H.2 EQUIPMENTÜBERPRÜFUNG

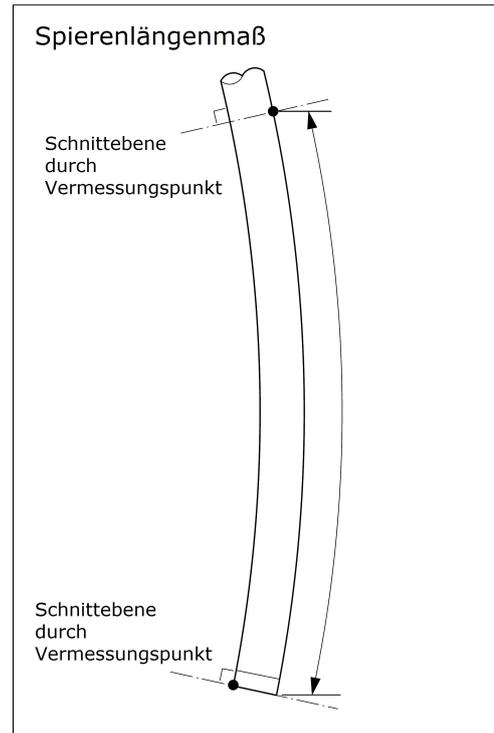
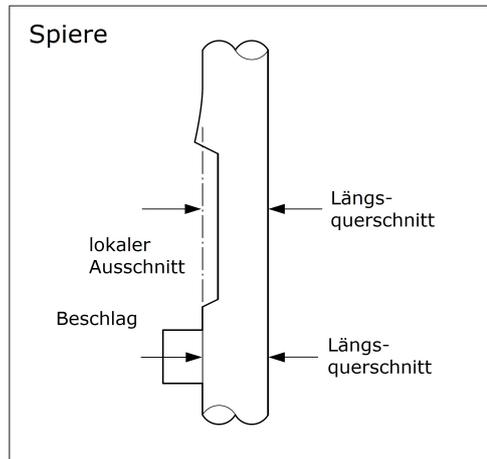
- H.2.1** Wenn ein **Equipmentkontrolleur** Zweifel bei der Anwendung oder an der Übereinstimmung mit **Klassenregeln** hat, so sollte der Sachverhalt an das **Klassenregelorgan** weitergeleitet werden.

H.3 VERMESSUNGSACHSEN

- H.3.1** Sofern nicht anderweitig festgelegt, beziehen sich Ausdrücke für ein **Boot**, wie „vorne“, „hinten“, „über“, „unter“, „Höhe“, „Tiefe“, „Länge“, „Breite“, „Freibord“, „innen“ und „außen“ auf das **Boot im Vermessungstrimm**. Alle Abmessungen, die durch diese oder ähnliche Begriffe ausgedrückt werden, sind parallel zu einer der drei **Hauptachsen** zu messen.
- H.3.2** Sofern nicht anderweitig festgelegt, sind die Breite, Dicke, Länge usw. eines Einzelteils in einer für dieses Teil geeigneten Weise zu messen, gegebenenfalls ohne Bezug auf die **Hauptachsen**.
- H.3.3** Sofern nicht anderweitig festgelegt, entsprechen Messwerte dem kürzesten Abstand zwischen den Vermessungspunkten.
- H.3.4** Sofern nicht anderweitig festgelegt, sind Längenmaße parallel zur **Hauptachse** in Längsrichtung zu messen.

H.4 RIGGVERMESSUNG

H.4.1 Vermessungen in Längsrichtung sollen entlang der **Spiere** erfolgen, auf der für die Vermessung relevanten Seite und zwischen Schnittebenen durch die Vermessungspunkte, die jeweils 90° zur **Spiere** liegen.



H.4.2 **Beschläge**, örtliche Krümmungen und lokale Ausschnitte sind bei der Vermessung einer **Spiere** oder der Übertragung von Maßen auf eine **Spiere** zu vernachlässigen.

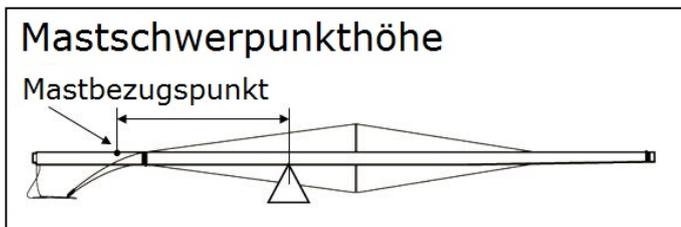
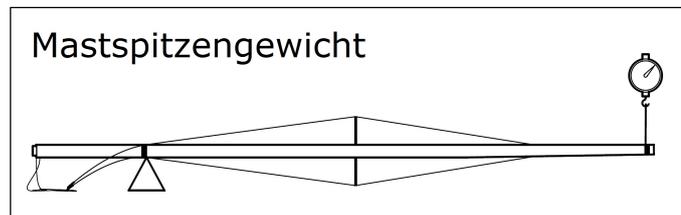
H.4.3 Bei der Vermessung dürfen keine äußeren Belastungen auf eine **Spiere** aufgebracht werden, sofern dies nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist.

H.4.4 Verstellbare **Beschläge** sind in die Position zu bringen, die bei der Vermessung den größten Wert ergibt.

H.4.5 Eine **Mastspierenbiegung** und eine **Baumspierenbiegung** ist mit freien Enden der **Takelage**, die nicht durch die **Spiere** unterstützt wird, zu prüfen.

H.4.6 Das **Mastspitzengewicht** ist zu prüfen mit sämtlichen **Fallen** in maximal aufgeholtem Zustand und der bei der **unteren Begrenzungsmarke** an die **Spiere** gebundenen **Takelage**, deren untere Enden frei hängen oder auf dem Boden liegen.

H.4.7 Die **Mastschwerpunkthöhe** ist zu prüfen mit sämtlichen **Fallen** in maximal aufgeholtem Zustand und stramm geholter **Takelage**, die so nahe wie möglich am **unteren Punkt** an die **Spiere** gebunden ist.



H.5 SEGELVERMESSUNG

H.5.1 Zustand des Segels

Zur Vermessung soll:

- (a) das **Segel** trocken sein,
- (b) das **Segel** nicht an **Spieren** oder **Takelage** befestigt sein,
- (c) sofern **die Klassenregeln** nicht etwas anderes festlegen, das **Segel** von allen Latten befreit sein,
- (d) jede Art von Tasche flach ausgelegt sein,
- (e) das **Segel** nur soweit gestreckt werden, dass Falten in der zu vermessenden Richtung beseitigt werden,
- (f) an einem **Segel** immer nur ein Maß zur Zeit genommen werden und
- (g) das **Segel** mit sämtlichem **Zubehör** gewogen werden.

H.5.2 Hohlstellen in Achterlieken

Wenn es eine **Achterliek-Hohlstelle** gibt und ein Vermessungspunkt in den hohlen Bereich fällt:

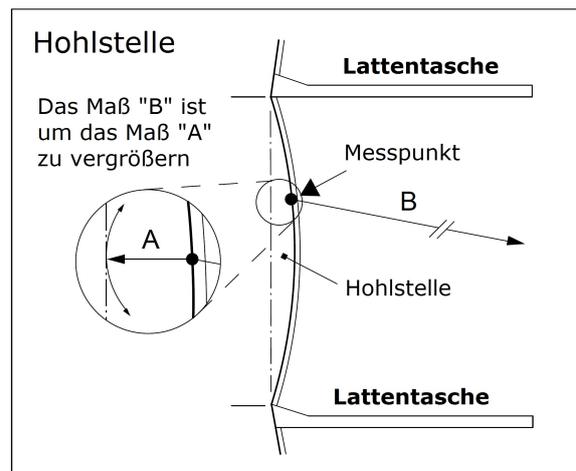
zwischen benachbarten **Lattentaschen**

zwischen dem **hinteren Kopfpunkt** und der benachbarten **Lattentasche**

zwischen dem **Schothornpunkt** und der benachbarten **Lattentasche**

bei einem **Zubehör**

so ist das **Segel** im Bereich des **Lieks** flach auszulegen, die **Liek-Hohlstelle** durch eine gerade Linie zu überbrücken und der kleinste Abstand zwischen dem Vermessungspunkt und der gerade Linie zu messen. Dieser Abstand ist dem zu ermittelten Maß hinzuzufügen.



H.5.3 Ohne Zubehör

Zubehör an einem **Liek**, mit Ausnahme von Liektauen und **Liekbändern**, sind bei der Vermessung außer Acht zu lassen.

H.5.4 Verlängert, wenn nötig

Wenn eine örtliche Krümmung und/oder Unregelmäßigkeit in dem Teil des **Lieks** existiert, das zu einem Eckpunkt führt, so ist das **Liek** unter Verwendung einer in H.5.4(e) spezifizierten Latte wie folgt zu verlängern.

- (a) Die Latte ist an ihren äußersten Enden zu halten, wobei sich ein Ende etwa dort befindet, wo der **Eckpunkt** liegen wird und das andere Ende das zu verlängernde **Liek** berührt.
- (b) Wenn nötig, ist ausschließlich Druck auf die Lattenenden auszuüben, um eine gleichmäßige Krümmung hervorzurufen.

- (c) Wenn die Kontur der Latte nicht exakt mit der Kontur des Lieks übereinstimmt, ist das Lattenende an der **Ecke** so weit vom **Segel** weg zu bewegen, bis die Latte das **Liek** auf größtmöglicher Länge berührt.
- (d) Sofern sich der **Eckpunkt** durch dieses Vorgehen nicht reproduzierbar ermitteln lässt, ist ERS H.1.2. anzuwenden.
- (e) Latten sollen einer von World Sailing genehmigten Spezifikation entsprechen, sofern Klassenregeln nicht etwas anderes bestimmen.
- (f) **Klassenregeln** können ERS H.5.4 ändern.

H.6 MATERIALKONTROLLE

Sofern nicht ausdrücklich durch **Klassenregeln** vorgeschrieben, unterliegen Materialien nicht der **Bescheinigungskontrolle**.

H.7 BOOTSVERMESSUNG

H.7.1 Bedingungen für die Gewichts- und Schwimmlagenvermessung

Das **Boot** muss:

- trocken sein.
- mit den **Klassenregeln** übereinstimmen.

Sofern in den *Regeln* nichts anderes festgelegt ist, ist folgendes beinhaltet:

Rigg inklusive **Spinnakerbaum/-bäume**, **Auslegerbäume** und/oder **Jockeybaum**, **Großschot** und **Besanschot**,
Baumniederholer,
Innenbordmotor oder Außenbordmotor in gestauter Position,
bezogene Kojenpolster in ihren normalen Positionen,
sämtliche dauerhafte Einbauten und **Beschläge** sowie Einrichtungsteile.

Sofern in den *Regeln* nichts anderes festgelegt ist, ist folgendes nicht beinhaltet:

Segel,
Treibstoff, Wasser, **veränderlicher Ballast** oder sonstige Tankinhalte,
Gasflaschen,
lose Sicherheitsausrüstung,
sowie jegliche andere nicht montierte oder lose Ausrüstung.

ANHANG 1

Folgende Regeln der *Wettfahrtregeln Segeln* sind für Equipment, die Verwendung von Equipment sowie die Übereinstimmung mit und die Veränderung von **Klassenregeln** maßgeblich:

- 1 Sicherheit
 - 6.1 World Sailing Verordnungen
 - 40 Persönliche Auftriebsmittel
 - 42 Vortrieb
 - 45 Aus dem Wasser nehmen; Festmachen; Ankern
 - 47 Abfallbeseitigung
 - 48 Einschränkungen bezüglich Ausrüstung und Besatzung
 - 49 Position der Besatzung; Relingdurchzüge
 - 50 Kleidung und Ausrüstung der Teilnehmer
 - 51 Beweglicher Ballast
 - 52 Handbetrieb
 - 53 Oberflächenreibung
 - 54 Vorstage und Vorsegelhalse
 - 55 Segel setzen und Schotführung
 - 56 Nebelsignale und Lichterführung; Verkehrstrennungsgebiete
 - 64.4 Entscheidungen bei Protesten, die Klassenregeln betreffen
 - 77 Kennzeichnung auf Segeln
 - 78 Übereinstimmung mit den Klassenregeln; Bescheinigungen
 - 87 Änderung von Klassenregeln
- Anhang G – Kennzeichnung auf Segeln
Anhang H – Wiegen von Kleidung und Ausrüstung

Zu beachten ist, dass Regel 86.1 die Abänderung einiger dieser Regeln durch Vorschriften nationaler Verbände, Ausschreibungen und Segelanweisungen sowie durch Klassenregeln zulässt.

Der World Sailing Werbekodex (World Sailing Verordnung 20) und Anhänge G und H der Wettfahrtregeln sind aufgrund der Wettfahrtregeln 6.1, 77 beziehungsweise 50 anzuwenden. Der Kodex und die Anhänge enthalten Regelungen, die das Equipment betreffen. Einzelne Regelungen der Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (KVR) oder geltende behördliche Vorschriften sind aufgrund von Wettfahrtregel 56, und gewisse Regelungen der World Sailing Offshore Special Regulations aufgrund von Wettfahrtregel 49 anzuwenden.

ANHANG 2

Abkürzungen der grundlegenden Segelmaße:

	ERS Regel	Maßangabe deutsch (Maßangabe englisch)	Abkürzung
Großsegel	G.7.4 (a)	Großsegel Viertelbreite (Mainsail Quarter Width)	MQW
	G.7.5 (a)	Großsegel Mittelbreite (Mainsail Half Width)	MHW
	G.7.6 (a)	Großsegel Dreiviertelbreite (Mainsail Three Quarter Width)	MTW
	G.7.8 (a)	Obere Großsegel Breite (Mainsail Upper Width)	MUW
	G.7.9 (a)	Großsegel Toppbreite (Mainsail Top Width)	MHB
Vorsegel	G.7.3	Vorsegel Vorlieklänge (Headsail Luff Length)	HLU
	G.7.4 (a)	Vorsegel Viertelbreite (Headsail Quarter Width)	HQW
	G.7.5 (a)	Vorsegel Mittelbreite (Headsail Half Width)	HHW
	G.7.6 (a)	Vorsegel Dreiviertelbreite (Headsail Three Quarter Width)	HTW
	G.7.8 (a)	Obere Vorsegel Breite (Headsail Upper Width)	HUW
	G.7.9 (a)	Vorsegel Toppbreite (Headsail Top Width)	HHB
	G.7.11	Vorsegel Schothornbreite (Headsail Luff Perpendicular)	HLP
Spinnaker	G.7.3	Spinnaker Vorlieklänge (Spinnaker Luff Length)	SLU
	G.7.2	Spinnaker Achterlieklänge (Spinnaker Leech Length)	SLE
	G.7.1	Spinnaker Unterlieklänge (Spinnaker Foot Length)	SFL
	G.7.5 (b)	Spinnaker Mittelbreite (Spinnaker Half Width)	SHW

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
A		
Abnäher	Dart	G.1.4(i)
Abnäherbreite	Dart Width	G.8.6
Achterliek-Hohlstelle	Sail Leech Hollow	G.2.4
Achterliek	Leech	G.2.2
Achterliek-Dreiviertelpunkt (dreiseitige Segel)	Three-Quarter Leech Point (trilateral sails)	G.5.3
Achterliek-Dreiviertelpunkt (andere Segel)	Three-Quarter Leech Point (other sails)	G.5.3 *1
Achterlieklänge (dreiseitige Segel) (dreiseitige Segel)	Leech Length (trilateral sails)	G.7.2
Achterlieklänge (andere Segel)	Leech Length (other sails)	G.7.2 *1
Achterliek-Mittelpunkt (dreiseitige Segel)	Half Leech Point (trilateral sails)	G.5.2
Achterliek-Mittelpunkt (andere Segel)	Half Leech Point (other sails)	G.5.2 *1
Achterliek-Siebenachtelpunkt (dreiseitige Segel)	Seven-Eighths Leech Point (trilateral sails)	G.5.4
Achterliek-Siebenachtelpunkt (andere Segel)	Seven-Eighths Leech Point (other sails)	G.5.4*1
Achterliek-Viertelpunkt	Quarter Leech Point	G.5.1
Achterstag	Backstay	F.1.7(b)(ii)
Achterstaghöhe	Backstay Height	F.2.3(h)
Altersdatum	Age Date	C.6.5(b)
Anschlagpunkt	Rigging Point	F.2.3(e)
Ausgleichsgewichte	Corrector Weight	C.6.3(e)(v)
Auslegerbaum	Whisker Pole	F.1.4(d)(ii)
Außenliegender Ballast	External Ballast	C.6.3(e)(ii)
Äußere Begrenzungsmarke (Baum)	Outer Limit Mark (boom)	F.3.2(a)
Äußere Begrenzungsmarke (Bugsprit)	Outer Limit Mark (bowsprit)	F.5.2(b)
Äußere Bugsprit Begrenzungsmarke	Bowsprit Outer Limit Mark	F.5.2(b)
Äußerer Bugspritpunkt	Bowsprit Outer Point	F.5.1(b)
Äußerer Punkt Abstand	Outer Point Distance	F.3.3(a)
Äußerer Punkt	Outer Point	F.3.1(a)
Aussteifung	Stiffening	G.1.4(n)

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
B		
Backstag	Running Backstay	F.1.7(b)(iii)
Ballast	Ballast	C.6.3(f)
Bar	Bar	F.1.4(d)(vi)
Basis des Vorsegeldreiecks	Foretriangle Base	F.6.1(a)
Baum	Boom	F.1.4(b)
Baumgewicht	Boom Weight	F.3.3(e)
Baumspierenbiegung	Boom Spar Deflection	F.3.3(c)
Baumspierenkrümmung	Boom Spar Curvature	F.3.3(b)
Baumspierenquerschnitt	Boom Spar Cross Section	F.3.3(d)
Begrenzungsmarke	Limit Mark	C.4.7
Besan	Mizzen	G.1.3(c)
Besanbaum	Mizzen Boom	F.1.4(b)(iv)
Besanmast	Mizzen Mast	F.1.4(a)(iii)
Besatzung	Crew	C.5.1
Bescheinigen	Certify/Certification	C.3.2
Bescheinigung	Certificate	C.3.3
Bescheinigungskontrolle	Certification Control	C.4.2
Bescheinigungsorgan	Certification Authority	C.3.1
Bescheinigungsvermerk	Certification Mark	C.3.4
Beschichten	Coating	C.7.1.(e)
Beschlag	Fitting	C.7.1.(b)
Beweglicher Ballast	Movable Ballast	C.6.3(f)(iii)
Boot	Boat	C.6.1
Bootsbreite	Boat Beam	C.6.4(b)
Bootsgewicht	Boat Weight	C.6.4(h)
Bootslänge	Boat Length	C.6.4(a)
Breite der Begrenzungsmarke	Limit Mark Width	F.1.9(a)(i)
Bugsprit	Bowsprit	F.1.4(c)(i)
Bugsprit Punktabstand	Bowsprit Point Distance	F.5.3(a)
Bugspritzgewicht	Bowsprit Weight	F.5.3(c)
Bugspritzspierenquerschnitt	Bowsprit Spar Cross Section	F.5.3(b)
C		
Checkstag	Checkstay	F.1.7(b)(iv)
Checkstaghöhe	Checkstay Height	F.2.3(i)
D		
Decksprung	Sheer	D.1.3
Diagonalen (dreiseitige Segel)	Diagonals (trilateral sails)	G.7.10
Diagonalen (andere Segel)	Diagonals (other sails)	G.7.10 *1
Dreiviertelbreite	Three-Quarter Width	G.7.6

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
E		
Einlagiges Segel	Single-Ply Sail	G.1.4(f)
Einrumpfboot	Monohull	C.6.2(a)
Equipment-Kontrollleur	Equipment Inspector	C.4.6
Equipmentüberprüfung	Equipment Inspection	C.4.3
F		
Fall	Halyard	F.1.7(b)(i)
Fenster	Window	G.1.4(m)
Fensterfläche	Window Area	G.8.10
Fensterlagenfläche	Window Ply Area	G.8.9
Fläche des Vorsegeldreiecks	Foretriangle Area	F.6.1(c)
Flatterschutzverstärkung	Flutter Patch	G.6.6
Fliegend gesetzt	Set Flying	G.1.2
Flosse	Fin	E.1.2(d)
Flügel	Winglet	E.1.2(l)
Flügelspannweite	Wingspan	E.2.2
Flugleinen	Flying Lines	F.1.7(b)(viii)
Frontleinen	Front Lines	F.1.7(b)(ix)
Fußpunkt	Heel Point	F.2.2(b)
G		
Gabelbaum	Wishbone Boom	F.1.4(b)(v)
Gaffel	Gaff	F.1.4(d)(iii)
Geschlossene Klassenregel	Closed Class Rules	C.2.2
Gewebte Lage	Woven Ply	G.1.4(d)
Glätten	Fairing	C.7.1.(h)
Großbaum	Main Boom	F.1.4(b)(iii)
Großmast	Mainmast	F.1.4(a)(i)
Großsegel	Mainsail	G.1.3(a)
Großsegelvorliek Mast Abstand	Mainsail Luff Mast Distance	F.2.3(d)
Grundlegende Vermessung	Fundamental Measurement	C.4.1
H		
Hals	Tack	G.3.3
Halsdiagonale	Tack Diagonal	G.7.10(b)
Halspunkt	Tack Point	G.4.3
Hauptachsen	Major Axes	C.6.3(a)
Heckausleger	Bumpkin	F.1.4(c)(ii)
Hinterer Kopfpunkt	Aft Head Point	G.5.6
Höhe des oberen Punktes	Upper Point Height	F.2.3(c)
Höhe des unteren Punktes	Lower Point Height	F.2.3(b)
Höhe des Vorsegeldreiecks	Foretriangle Height	F.6.1(b)

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
I		
In-House Offizieller Vermesser	In-house Official Measurer	C.4.5
Innenballast	Internal Ballast	C.6.3(e)(i)
Innere Bowsprit Begrenzungsmarke	Bowsprit Inner Limit Mark	F.5.2(a)
Innerer Bowspritpunkt	Bowsprit Inner Point	F.5.1(a)
Installation	Installation	C.7.1(a)
Instandhaltung	Maintainance	C.7.3
J		
Jockeybaum	Jockey Pole	F.1.4(d)(vii)
K		
Ketch Rigg	Ketch Rig	F.1.2(d)
Kiel	Keel	E.1.2(a)
Kimmkiel	Bilge Keel	E.1.2(b)
Kippkiel	Canting Keel	E.1.2(c)
Kite	Kite	G.1.3(e)
Kite-Board	Kite-Board	C.6.2(d)
Klassenorgan	Class Authority	C.1.1
Klassenregel	Class Rules	C.2.1
Klassenregelorgan	Class Rules Authority	C.2.4
Klau	Throat	G.3.5 *1
Klaupunkt	Throat Point	G.4.5 *1
Kleben	Bonding	C.7.1.(d)
Kopf (dreiseitige Segel)	Head (trilateral sails)	G.3.2
Kopfpunkt	Head Point	G.4.2
Kutter Rigg	Cutter Rig	F.1.2(c)
L		
Lage	Ply	G.1.4(b)
Laminierte Lage	Laminated Ply	G.1.4(e)
Lattentasche	Batten Pocket	G.1.4(k)
Lattentaschenbreite	Batten Pocket Width	G.8.2
Lattentaschenlänge	Batten Pocket Length	G.8.1
Lattentaschenverstärkung	Batten Pocket Patch	G.6.4
Laufendes Gut	Running Rigging	F.1.7(b)
Liek (dreiseitige Segel)	Sail Edges (trilateral sails)	G.2
Liek (andere Segel)	Sail Edges (other sails)	G.2*1
Liekband	Tabling	G.6.3
Liekbandbreite	Tabling Width	G.8.4(b)
Liekkontur	Sail Edge Shape	G.1.4(p)
Lose Ausrüstung	Portable Equipment	C.6.6

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
M		
Mast	Mast	F.1.4(a)
Mastbezugspunkt	Mast Datum Point	F.2.2(a)
Mastgewicht	Mast Weight	F.2.3(q)
Mastlänge	Mast Length	F.2.3(a)
Mastschwerpunkthöhe	Mast Centre of Gravity Height	F.2.3(s)
Mastspierenbiegung	Mast Spar Deflection	F.2.3(n)
Mastspierengewicht	Mast Spar Weight	F.2.3(p)
Mastspierenkrümmung	Mast Spar Curvature	F.2.3(m)
Mastspierenquerschnitt	Mast Spar Cross Section	F.2.3(o)
Mastspitzengewicht	Mast Tip Weight	F.2.3(r)
Maximaltiefgang	Maximum Draft	C.6.4 (g)
Mehrrumpfboot	Multihull	C.6.2(b)
Mindesttiefgang	Minimum Draft	C.6.4(f)
Mittelbreite	Half Width	G.7.5
Modifikation	Modification	C.7.2
N		
Naht	Seam	G.1.4(h)
Nahtbreite	Seam Width	G.8.5
O		
Obere Begrenzungsmarke	Upper Limit Mark	F.2.1(b)
Obere Breite	Upper Width	G.7.8
Oberer Achterliekpunkt (dreiseitige Segel)	Upper Leech Point (trilateral sails)	G.5.5
Oberer Achterliekpunkt (andere Segel)	Upper Leech Point (other sails)	G.5.5 *1
Oberer Punkt	Upper Point	F.2.2(e)
Oberer Vorliekpunkt	Upper Luff Point	G.5.11
Oberliek (andere Segel)	Head (other sails)	G.2.5 *1
Oberlieklänge	Head Length	G.7.12 *1
Offene Klassenregeln	Open Class Rules	C.2.3
Offizieller Vermesser	Official Measurer	C.4.4
P		
Persönliche Auftriebsmittel	Personal Flotation Device	C.5.4
Persönliche Ausrüstung	Personal Equipment	C.5.3
Piek	Peak	G.3.4 *1
Piekpunkt	Peak Point	G.4.4 *1
Primäre Verstärkung	Primary Reinforcement	G.6.1
R		
Rah	Yard	F.1.4(d)(v)
Reinigen	Cleaning	C.7.1.(g)
Reparatur	Repair	C.7.4
Rigg	Rig	F.1.1
Ruder	Rudder	E.1.2(j)
Rumpf	Hull	D.1.1
Rumpfanhang	Hull Appendage	E.1.1

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
Rumpfanhanggewicht	Hull Appendage Weight	E.2.1
Rumpfausleger	Outrigger	F.1.4(c)(iv)
Rumpf Bezugspunkt	Hull Datum Point	D.2.1
Rumpfbreite	Hull Beam	D.3.2
Rumpfgewicht	Hull Weight	D.4.1
Rumpflänge	Hull Length	D.3.1
Rumpfspieren	Hull Spars	F.1.4(c)
Rumpftiefgang	Hull Depth	D.3.3
S		
Saling	Spreader	F.1.5
Salinghöhe	Spreader Height	F.2.4(a)(ii)
Salinglänge	Spreader Length	F.2.4(a)(i)
Saum	Tuck	G.1.4(j)
Saumbreite	Tuck Width	G.8.7
Schandecklinie	Sheerline	D.1.2
Scheuerschutzverstärkung	Chafing Patch	G.6.5
Schlagseite	List Angle	C.6.4(i)
Schleifen	Sanding	C.7.1.(f)
Schmierer	Lubricating	C.7.1.(i)
Schoner Rigg	Schooner Rig	F.1.2(f)
Schot	Sheet	F.1.7(b)(vi)
Schothorn	Clew	G.3.1
Schothornbreite	Luff Perpendicular	G.7.12
Schothorndiagonale	Clew Diagonal (other sails)	G.7.10(a) *1
Schothorndiagonale	Clew Diagonal (trilateral sails)	G.7.10(a)
Schothornpunkt	Clew Point	G.4.1
Schwert	Centreboard	E.1.2(g)
Schwimmlage	Flotation Trim	C.6.3(c)
Segel mit doppeltem Vorliek	Double Luff Sail	G.1.4(g)
Segel	Sail	G.1.1
Segelecken (dreiseitige Segel)	Sail Corners (trilateral sails)	G.3
Segelecken (andere Segel)	Sail Corners (other sails)	G.3*1
Segelkörper	Body of the Sail	G.1.4(a)
Segelöffnung	Sail Opening	G.1.4(l)
Seitenschwert	Bilgeboard	E.1.2(i)
Sekundäre Verstärkung	Secondary Reinforcement	G.6.2
Seriendatum	Series Date	C.6.5(a)
Siebenachtelbreite	Seven-Eighths Width	G.7.7
Skeg	Skeg	E.1.2(f)
Slup Rigg	Sloop Rig	F.1.2(b)
Spiere	Spar	F.1.3
Spinnaker	Spinnaker	G.1.3(f)
Spinnakerachterholer	Spinnaker Guy	F.1.7(b)(vii)
Spinnakerbaum	Spinnaker Pole	F.1.4(d)(i)
Spinnakerbaumbeschlagauskragung	Spinnaker Pole Fitting Projection	F.2.4(b)(ii)
Spinnakerbaumbeschlaghöhe	Spinnaker Pole Fitting Height	F.2.4(b)(i)

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
Spinnakerfallhöhe	Spinnaker Hoist Height	F.2.3(l)
Spinnakerhalsabstand	Spinnaker Tack Distance	F.7.1
Spriet	Sprit	F.1.4(d)(vi)
Stag	Stay	F.1.7(a)(ii)
Steckschwert	Daggerboard	E.1.2(h)
Stehendes Gut	Standing Rigging	F.1.7(a)
Steuerleinen	Back Lines	F.1.7(b)(x)
T		
Takelage	Rigging	F.1.6
Tiefgang	Draft	C.6.4(e)
Tiefgang Rumpfanhang	Hull Appendage Draft	C.6.4(j)
Toppbreite	Top Width	G.7.9
Topppunkt	Top Point	F.2.2(c)
Tragfläche	Foil	E.1.2(m)
Trapez	Trapeze	F.1.7(c)(i)
Trapezhöhe	Trapeze Height	F.2.3(j)
Trimmklappe	Trim Tab	E.1.2(k)
U		
Una Rigg	Una Rig	F.1.2(a)
Untere Begrenzungsmarke	Lower Limit Mark	F.2.1(a)
Unterer Punkt	Lower Point	F.2.2(d)
Unterliek	Foot	G.2.1
Unterliekabweichung	Foot Irregularity	G.8.3
Unterlieklänge	Foot Length	G.7.1
Unterliek-Mittelpunkt	Mid Foot Point	G.5.12
Unterliek-Seitenhalbierende (dreiseitige Segel)	Foot Median (trilateral sails)	G.7.11
Unterliek-Seitenhalbierende (andere Segel)	Foot Median (other sails)	G.7.11 *1
Unterliekstrecker	Outhaul	F.1.7(b)(v)
V		
Veränderlicher Ballast	Variable Ballast	C.6.3(f)(iv)
Verankern	Fastening	C.7.1.(c)
Veranstaltungsmarke	Event Limitation Mark	C.4.8
Verbinden	Connect	C.6.3(g)
Vermessungstrimm	Measurement Trim	C.6.3(b)
Verstärkungsgröße	Reinforcement Size	G.8.4
Viertelbreite	Quarter Width	G.7.4
Vorliek	Luff	G.2.3
Vorliek-Dreiviertelpunkt	Three-Quarter Luff Point	G.5.8
Vorlieklänge (dreiseitige Segel)	Luff Length (trilateral sails)	G.7.3
Vorlieklänge (andere Segel)	Luff Length (other sails)	G.7.3 *1
Vorliek-Mittelpunkt	Half Luff Point	G.5.7

LISTE DER DEFINITIONEN

ERS Definition	Englischer Begriff	Regel
Vorliek-Siebenachtelpunkt (dreiseitige Segel)	Seven-Eighths Luff Point (trilateral sails)	G.5.10
Vorliek-Siebenachtelpunkt (andere Segel)	Seven-Eighths Luff Point (other sails)	G.5.10*1
Vorliek-Viertelpunkt	Quarter Luff Point	G.5.6
Vormast	Foremast	F.1.4(a)(ii)
Vormastsegel	Foremast Sail	G.1.3(b)
Vormastsegelbaum	Foremast Sail Boom	F.1.4(b)(i)
Vorsegel	Headsail	G.1.3(d)
Vorsegelbaum	Headsail Boom	F.1.4(b)(ii)
Vorsegeldreieck	Foretriangle	F.1.8
Vorsegelfallhöhe	Headsail Hoist Height	F.2.3(k)
Vorstag	Forestay	F.1.7(a)(iii)
Vorstaghöhe	Forestay Height	F.2.3(f)
W		
Want	Shroud	F.1.7(a)(i)
Wanthöhe	Shroud Height	F.2.3(g)
Wasserebene	Waterplane	C.6.3(e)
Wasserlinie	Waterline	C.6.3(d)
Wasserlinienlänge	Waterline Length	C.6.4(c)
Weiches Segel	Soft Sail	G.1.4(c)
Windsurfer	Windsurfer	C.6.2(c)
Wulst	Bulb	E.1.2(e)
Y		
Yawl Rigg	Yawl Rig	F.1.2(e)
Z		
Zubehör	Attachments	G.1.4(o)
Zubehörgröße	Attachment Size	G.8.8

*1 Siehe Abschnitt G, Unterabschnitt B – Ergänzungen für andere Segel